Mittwoch, 24. Juni (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8576.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

## Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

**Fulda, 24. Juni. Zehn preußische Bischöfe sind bisher hier eingetroffen, auch Bischof Martin von Paderborn, ferner Ketteler von Mainz und der Bisthumsverweser Kübel von Freiburg, zu dessen Diöcese die Hohenzollern'schen Lande gehören. Die gefangenen Bischöfe von Köln, Posen und Trier sind durch Abgesandte vertreten. Die erste Conferenz beginnt heute um 9 Uhr.**

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 23. Juni. Der Ministerpräsident Bitto beantragte in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, den Ausschußbericht über die Einführung der obligatorischen Civilehe in Ungarn von der Tagesordnung abzusetzen, da die Regierung, welche die Frage durchaus nicht fallen zu lassen wünsche, in der nächsten Session des Reichstags eine entsprechende Vorlage einbringen werde. Nach längerer und von der Linken des Hauses mit Heftigkeit geführter Debatte wurde in namentlicher Abstimmung mit 158 gegen 108 Stimmen beschlossen, den Bericht in Gemäßheit des Antrages des Ministerpräsidenten von der Tagesordnung abzusetzen.

Paris, 23. Juni. Die Mittheilungen des hiesigen Correspondenten der „Times“ über den Inhalt der Unterredung, die der Herzog von Audiffret-Pasquier im vorigen Herbste mit dem Marschall-Präsidenten hatte und wobei die Frage der Ersetzung der Tricolore durch die weiße Fahne zur Sprache kam, werden durch das bezügliche Protokoll der vormaligen Neunercommission, die die Fusionsangelegenheiten leitete, in mehreren Einzelnheiten berichtigt. Die Correctheit der damaligen Aeußerung des Marschall-Präsidenten in der Fahnenfrage wird aber durch das Protokoll bestätigt. Es wird in demselben noch bemerkt, die bezügliche Aeußerung des Marschall-Präsidenten, welche sich gegen die weiße Fahne richtete, sei eine vertrauliche und das Hauptmotiv gewesen, um Chesnelong zu der Reise nach Frohsdorf zu bestimmen. Chesnelong habe aber dem Grafen Chambord keine Bedingungen gestellt und demselben auch keinerlei darauf bezügliches Schriftstück mitgetheilt.

## Danzig, den 24. Juni.

In den meisten Ländern Europa's sind die Ministerien im Wanken, nur bei uns war bisher von keiner Ministerkrisis die Rede. Um dem Bedürfnisse nach wichtigen Mittheilungen zu entsprechen, bringt heute der „Börsen-Courier“ die Meldung, Kriegsminister v. Kameke werde demnächst von seinem Posten zurücktreten. Daran knüpfen sich die weiteren Mittheilungen, der von seinen asthmatischen Leiden fast völlig wiederhergestellte Feldmarschall v. Roon werde wieder das Portefeuille des Krieges, v. Kameke die General-Inspection der Artillerie übernehmen, der jetzige Inhaber dieses Postens, General v. Podbielski, zum commandirenden General des 6. Armeecorps ernannt werden, während der jetzige Chef dieses Corps, General v. Tümpling, mit Pension in den Ruhestand versetzt werden würde. Die politischen Nachrichten des „Börs.-Cour.“, der einen ungemein sensationsbedürftigen Leserkreis zu haben scheint, sind immer mit sehr großer Vorsicht aufzunehmen, und auch diese trägt ziemlich deutlich den Stempel der Erfindung an der Stirn. Denn wenn auch schon früher einmal verlautete, daß sich Kameke in seiner gegenwärtigen Stellung nicht ganz wohl fühle, so ist doch die Meldung, Roon werde wieder die Lasten des Kriegsministeriums auf sich nehmen, mehr als verdächtig. Aber da sich selbst die ägyptische und die russische Regierung neulich die Mühe gaben, die von dem Blatte gebrachte Ente von den 500 von Krupp an den Khedive verkauften und heimlich nach Alexandrien geschafften Kanonen zu dementiren, so glauben wir wenigstens von diesem neuen Producte der todten Saison Notiz nehmen zu müssen.

In Bayern schauen die Liberalen sehnsüchtig nach einem ihrer Landtagsboten aus, nach Professor Sepp, der im Auftrage der preußischen Regierung den Orient bereist. In der bayerischen zweiten Kammer sind Liberale und Ultramontane in vollkommen gleicher Zahl vertreten, seit der Abreise Sepp's haben die Letzteren eine Stimme Majorität, und so konnten sie am 3. d. M. den bekannten „einstimmigen“ Sieg in der Fugger'schen Angelegenheit erringen. Sepps politischen Freunde schreiben und telegraphiren nach allen Ecken und Enden des Morgenlandes, um ihn zur beschleunigten Rückkehr aufzufordern, weil nur so den schwarzen Gegnern gegenüber das numerische Gleichgewicht wiederhergestellt werden kann. Endlich ist von Sepp ein lyrischer Reisebrief aus einem syrischen Hafenorte eingelaufen, wohin die Kunde, daß das bayerische Vaterland in Gefahr ist, noch nicht gedrungen war, und der Telegraph arbeitet aufs Neue, um den schwer Vermißten an die Ufer der Isar zurückzurufen.

Was von der Nachricht der „K. Z.“ zu halten ist, daß die preußischen Bischöfe in ihrer heute beginnenden Conferenz zu Fulda über die Sistirung ihres Kampfes gegen die Regierung berathen wollen, erhellt aus dem Wortlaut der Ansprache des Papstes, über welche der Telegraph bereits, aber sehr unvollständig berichtete. Nach einer römischen Correspondenz der „Germ.“ sagte er zu denjenigen, welche ihm zum Beginn seines 29. Regierungsjahres gratulirten:

„Ihr fleht um den Beistand Gottes für mich zu diesem meinem neuen Regierungsjahre. Dunkel verfloß das vergangene Jahr für die Kirche des Herrn. Fast noch trüber beginnt das neue. Zu den Gewaltthaten gegen den h. Stuhl, gegen die Kirche, zur Verfolgung der Bischöfe und Priester, zur Confiscation der Kirchen und Klostergüter gesellt sich noch der Hohn. So übermittelte man mir in den letzten Tagen den Vorschlag zu einer „Aussöhnung“. Als ich denselben empfing, wußte ich, daß derartige Projecte zu nichts führen können. Zwischen der Kirche des Herrn und denen, welche dieselbe verfolgen und berauben, ist keine Aussöhnung möglich, es sei denn, die Verfolger und Usurpatoren wollten sich zum Glauben, den sie verleugnen, neuerdings bekennen. Ein solches Umkehren von dem betretenen Wege aber zu veranstalten, ist nur dem Höchsten möglich, indem hierzu eine wunderbare Erleuchtung der Gemüther und Herzen gehört. Diese heuchlerischen Aussöhnungsversuche sind einerseits, da die, von denen sie ausgehen, wohl wissen, daß die Kirche Gottes Freude hat, zu vergeben, aber auch, daß sie sich nie erniedrigen und zum Werkzeuge menschlicher Pläne hergeben kann, eine Verhöhnung, andererseits aber sind sie auch begleitet von dem Streben, Solche, die die Kirche nur oberflächlich kennen, zu täuschen und dem Stellvertreter Jesu Christi Unversöhnlichkeit anzudichten“.

Es scheint aus dem Wortlaute hervorzugehen, daß die Aussöhnungsversuche, auf welche der Papst anspielt, nicht von deutscher Seite ausgegangen sind, sondern von Abgesandten Victor Emanuels; aber einer Anmaßung gegenüber, wie sie sich in diesen Worten wiederholt kundgiebt, wären glücklicher Weise auch alle Versöhnungsversuche, welche von deutscher Seite ausgehen könnten, vergeblich; denn es ist ja gar nicht Versöhnung, was der „Stellvertreter Jesu Christi“ will, sondern stricte Unterwerfung unter die päpstlichen Machtsprüche.

Das Zustandekommen des internationalen Congresses in Brüssel scheint neuerdings fraglich geworden zu sein. Der Telegraph hatte sehr voreilig berichtet, daß alle eingeladenen Staaten auf dem Congresse vertreten sein würden, aber wie sich bereits aus der Erklärung des Earl Derby im Parlamente ergab, ist die englische Regierung z. B. noch keineswegs schlüssig, ob sie an dem Congresse überhaupt theilnehmen wird. Auch die französische und die österreichische Regierung, welche beide im Princip den russischen Vorschlägen ihre Billigung ertheilten, sind über die dem Congresse zu stellenden Aufgaben sehr getheilter Ansicht. Das von der russischen Regierung ausgearbeitete Memorandum ist so umfassend, daß die Berathung und Feststellung der einzelnen Punkte eine ungemein lange Zeit erfordern würde. Es erscheint deshalb wünschenswerth, daß der Congreß, wie von deutscher Seite angeregt sein soll, sich nur mit Gegenständen rein militärischen Charakters beschäftige und die theoretischen Fragen unerörtert lasse. Die Anfragen, welche das Londoner Cabinet wegen des Congresses an die übrigen Mächte gerichtet hat, dürften voraussichtlich zur Vereinbarung eines gemeinsamen Verhaltens Anlaß geben. Die russische Regierung soll, wie man der „Schl. Ztg.“ schreibt, beabsichtigen, eine vorläufige kurze Vertagung des Congresses in Vorschlag zu bringen.

## Deutschland.

*X* Berlin, 23. Juni. Die von einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht von dem zu erwartenden Wiedereintritt des Grafen Roon in das Staatsministerium an Stelle des für einen anderen Posten ausersehenen Grafen Kameke wird in maßgebenden Kreisen als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. — Fürst Bismarck ist auch im Laufe des heutigen Tages noch nicht hier eingetroffen. Ueber die Ursache der Verzögerung seines Reisetermins verlautet nichts, doch dürfte dieselbe lediglich in seiner eigenen Entschließung zu suchen sein. Voraussichtlich wird der Fürst, zumal in Kissingen bereits alle Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen sind, auch keinen längeren Aufschub seiner Reise mehr beabsichtigen und er hat einen solchen vielleicht nur um deswillen beliebt, um etwaigen Belästigungen hier in Berlin aus dem Wege zu gehen. — In Folge der durch die neue Kreisordnung herbeigeführten Einziehung der hiesigen weiteren Polizeireviere sind früher hierher gehörige Bezirke theilweise dem Ressort der Berliner Polizei entzogen worden und den Ortsbehörden der Umgegend zugefallen. Dadurch ist den Industrierittern und sonstigem Gesindel, das früher unter der eisernen Hand der diesseitigen Polizei minder gefährlich werden konnte, eine bequeme Zufluchtsstätte bereitet worden, von der aus Streifzüge nach Berlin sich leicht ausführen lassen. So geht z. B. die neue Polizeilinie fast mitten durch die berüchtigte Hasenhaide, durch Schöneberg und andere Orte hindurch. Die Unzuträglichkeit dieser Zustände hat sich in letzter Zeit so flagrant herausgestellt, daß man damit umgeht, die erforderlichen Schritte zu thun, um diese Bezirke wieder dem Polizeibann von Berlin einzuverleiben. Zugleich ist eine Erhöhung der Schutzmannschaft als durchaus erforderlich in's Auge gefaßt worden, und soll mit dieser das Institut der Nachtwächter in Wegfall kommen.

— Der Magistrat hat jetzt sämmtliche Standesbeamte und ihre Stellvertreter gewählt. Auch die Vertheilung derselben auf die einzelnen Amtsbezirke hat bereits stattgefunden, so daß nunmehr an den Oberpräsidenten berichtet werden kann. Schwierigkeiten verursacht nur noch die Auffindung geeigneter Amtslocale, welche soviel als möglich im Mittelpunkte der Bezirke belegen sein sollen, und schon vor dem 1. October vollständig eingerichtet werden müssen.

— Die Prinzen Wilhelm und Heinrich, älteste Söhne des Kronprinzen, werden im Laufe des Juli eine Erholungs- und Badereise nach Scheveningen antreten.

— In dem Concurse über das Vermögen der Pommer'schen Central-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft ist nunmehr zum freihändigen Verkaufe der Bahn-Anlage nebst Zubehör ein neuer Termin auf den 2. September anberaumt. Die Taxe ist auf 2,438,700 Thlr. ausgefallen. Die Bietungscaution beträgt 50,000 Thlr. Von der Festsetzung eines Mindestgebotes ist Abstand genommen.

Posen, 22. Juni. Den Administratoren der Diöcesen Posen und Gnesen, Landräthen v. Massenbach und Nollau, ist nunmehr durch Verfügung des Cultusministers auf Grund des Gesetzes, betreffend die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer die Verwaltung und Aufsicht über das gesammte kirchliche Vermögen in beiden Diöcesen übertragen worden.

Posen, 23. Juni. Die „Ostd. Z.“ erfährt, daß der in Polen geweihte Priester Dalkowski, der schon einmal des Landes verwiesen werden sollte, jetzt wirklich des Landes verwiesen werden

## Hans Sachs.

Heute (am 24.) findet in Nürnberg die feierliche Enthüllung des Denkmals statt, welches die Stadt ihrem berühmten Sohne Hans Sachs geweiht hat. Ueber sein Leben hat der Dichter selbst berichtet in seinem „Valete“, das er „Summa all meiner Gedicht vom 1514 Jar biß ins 1567 Jar“ betitelt. Im Anschluß an diesen Bericht giebt ein Landsmann des heute Gefeierten in der „Dtsch. Ztg.“ einen kurzen Lebensabriß, dem wir das Folgende entnehmen.

Die Eltern des Hans Sachs waren der Bürger und Schneidermeister Jürg Sachs und Christina, seine eheliche Hausfrau. Sie besaßen ein Haus in der Kot- jetzt Brunnengasse*), in welchem Hans Sachs am 5. November 1494 geboren wurde. Vom siebenten Jahre an besuchte er die lateinische Schule. „Darin lernt ich“, sagt er, „Puerilia, Grammatica und Musica, nach schlechtem Brauch derselben Zeit solch alls ist mir vergessen seit“. Denn bereits im fünfzehnten Jahre mußte er die Schule mit dem Schusterschemel vertauschen. Nach zweijähriger Lehrzeit tritt er seine Wanderschaft an, welche ihn fast durch alle deutschen Landschaften und die vornehmsten vaterländischen Städte führte. Diese besuchte er nicht blos, um sich in seinem Handwerk zu vervollkommnen, ein Hauptaugenmerk blieben für ihn immer die Ortschaften, wo die Kunst des Meistergesanges blühte, in dem er bereits daheim durch den Leinenweber Lienhardt Nunnenbeck unterwiesen worden war. Im Jahre 1516 nach Nürnberg zurückgekehrt, vermählte er sich mit der einzigen Tochter des Peter Crenzer in Wendelstein, mit der er 41 Jahre in glücklicher Ehe lebte und die ihm sieben Kinder gebar, welche jedoch alle vor ihm starben; nur vier Enkel, Kinder seiner ältesten Tochter, sah er an seinem Sterbebette um sich. Der Verlust seines treuen Eheweibes (1560) traf den Dichter sehr hart, so daß er meinte, sein Dichten aufgeben zu müssen; es kam aber bald eine Aufrichtung und Tröstung. Er fand in Barbara Harscherin, die er im 66. Lebensjahre ehelichte, einer schönen, gutmüthigen Jungfrau, eine liebevolle Gattin, deren Lob er begeistert singt. Nun setzte er auch die Sammlungen seiner Gedichte für den Druck fort, und nachdem er noch vieles Neue diesen zugefügt, schrieb er 1567 sein „Valete“, von dem er glaubte, es sei sein letztes, und das er mit folgenden Worten schließt:

> Daß der Spruch von Gedichten mein
> Gar wohl mag mein Valete sein,
> Weil mich das Alter hart vexirt,
> Mich drückt, beschwert und carcerirt,
> Daß ich zu rhu mich billig setz
> Und meine Gedichte laß zuletz,
> Dem gutherzigen gemeinen Mann
> Mit Gottes Hilf sich besser darvon.
> Gott sei lob, der mir sendt herab
> So miltiglich die Gottesgab,
> Aus einem ungelahrten Mann,
> Der weder Latein noch Griechisch kan.
> Daß mein Gedicht grün, blüh und wachs,
> Und vil Frücht bring, das wünscht Hans Sachs,
> Anno salutis 1567. Am 1. Tag Januarii.

Der alte Sänger hatte sich getäuscht, denn er konnte noch nicht ruhen, er dichtete weiter bis in die letzte Zeit, wo ihn die Geisteskräfte verließen. Er starb am 20. Januar 1576, 82 Jahre alt.

Hans Sachs wurde zu einer Zeit in Nürnberg geboren, wo Wissenschaft, Kunst und Kunstgewerbe begannen, die Stadt zu einem Glanzpunkte des deutschen Reiches zu machen: wo Martin Behaim bereits seinen Globus angefertigt hatte, der den Weg zu neuen Welt zeigte; wo schon Willibald Pirkheimer, Albrecht Dürer, Peter Vischer, Lazarus Spengler, Christof Scheurl und die gelehrte Charitas Pirkheimer anfingen, eine Zierde Nürnberg's zu werden.

Wir sind hier an einem Wendepunkte der alten Zeit. Da sitzt ein schlichter Schuster in seiner Werkstatt, aber das Handwerk hat ihm den Rücken nicht gekrümmt; frei blickt sein offenes Auge bald vorwärts, bald rückwärts, vor Allem aber aus dem Stubenfenster hinab auf den unten wimmelnden Ameisenhaufen der Menschenwelt. Dabei erzählt er so gebildet, so naiv und schalkhaft, urtheilt er so sicher und doch liebevoll, ermahnt so eindringlich, ernst und verständig, tröstet so theilnehmend und beruhigend, und streut den überreichen Schatz seines Wissens so freigebig aus, daß der Leser seiner voluminösen Werke erstaunt fragt: Wie war es möglich, daß dieser Handwerksmann sich die Kenntniß zu verschaffen vermochte, die seiner ausgebreiteten schriftstellerischen Thätigkeit vorangegangen sein muß? Ohne Rast und Ruhe eilt er von Schöpfung zu Schöpfung, weil er der Mitwelt so viel zu sagen hat. Wie oft faßte er in seinen alten Tagen den Vorsatz, nun aufzuhören! Und doch ließ er erst dann die Feder der altersschwachen Hand entgleiten, als seines Geistes Kraft gänzlich abgenommen hatte. Ueber vierundfünfzig Jahre lang hat er in allen Weisen gedichtet, die man damals kannte. Die Mitwelt, dankbarer als gewöhnlich, verehrte ihn, „wenn es es gleich nicht leiden will, daß man ihn lobe“. Die nächste Nachwelt freilich spottete über den Schuster und Meistersänger als ein recht augenscheinliches Muster von Geschmacklosigkeit, und nur sein sorgfältiger Biograph Ranisch wagte es, allerdings mit großer Schüchternheit, zum Lobe des Geächteten aufzutreten. Aber im Sturm eroberte später ein Größerer dem Verbannten den lange entrissenen Ehrenpreis. Goethe's 1776 erschienenes charakterisirendes Gedicht: „Hans Sachsens poetische Sendung“, zu dessen Ehrenrettung mit kräftigen Strichen hingeworfen, dem Holzschnitt ähnlich, den es erklärte, ist wohlbekannt. Goethe ist bei Hans Sachs in die Schule gegangen, hat ihm auch seinen Vers abgelernt, wie er uns selber berichtet, und wie denn überall das Verwandte sich zusammenfindet, so wußte er zuerst wieder den alten Meister nach Gebühr zu würdigen.

> Ein' Eichenkranz, ewig jung belaubt,
> Den setzt die Nachwelt ihm auf's Haupt.
> Im Froschpfuhl all' das Volk verbannt,
> Das seinen Meister je verkannt! —

Im Jahre 1514 dichtete Hans Sachs seinen ersten Meistergesang: „Das Lob Gottes“, und half dann überall in den Städten, die er durchreiste, „die Schul verwalten, that darnach auch selber Schul halten“, die erste in Frankfurt**). Von seinen Reisen erzählt er mitunter sehr schalkhafte Abenteuer, die er mit großem Humor beschreibt.

Mitten in die Zeit seiner Jugend fiel Luther's Reformation. Die Hammerschläge, mit denen dieser gewaltige Mann seine Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg befestigte, widerhallten durch ganz Deutschland. Wie ein Lauffeuer verbreiteten sich seine Schriften unter das Volk und fanden den kräftigsten Anklang, So auch in Nürnberg, der Pulsader in Franken. Alle Verbote, Luther's Schriften nachzudrucken oder zu verkaufen, halfen nichts. Das Volk und die Augustiner-Mönche, Luther's Collegen, wollten nichts mehr vom Papstthum wissen, und schon im Jahre 1524 nahmen viertausend Personen am Gründonnerstag bei den Augustinern das Abendmahl unter beiderlei Gestalt.

Und mitten in dieser Bewegung sehen wir Hans Sachs, einen einfachen Bürger, ruhig und klar die neue Lehre verkündend, von unberechenbarem Einfluß durch seine Schriften, nicht blos auf seine Vaterstadt, sondern auf ganz Deutschland. Der Ersten Einer begrüßte er Luther durch sein schönes Gedicht: „Die Wittembergisch Nachtigal, die man jetzt höret überall“, welches, im Jahre 1523 verfaßt, sich schnell in ganz Deutschland verbreitete. Dieses kräftige Gedicht beginnt:

> Wach' auf es nahend gen dem Tag,
> Ich hör singen im grünen Hag,
> Ein wunnigkliche Nachtigal,
> Ihr stimb durchklinget Berg und Thal,
> Die Nacht neigt sich gen Occident,
> Der Tag geht auff von Orient,
> Die rothbrünstige Morgenröt,
> Her durch die trüben Wolken geht,
> Daraus die lichte Sonn thut plicken,
> Des Mondes schein thut sich verdrücken,
> Der ist jetzt worden gleich und finster,
> Der vor mit seinem falschen glinster,
> Die gantzen Heerd Schaf hat geblend,
> Das sie sich haben abgewend
> Von ihrem Hirten und der Weyd,
> Und haben sie verlassen beyd,
> Sind gangen nach des Mondes schein
> In die Wildnuß den Holtzweg ein,
> Haben gehört des Löwen stimb,
> Und sind auch nachgefolget ihm,
> Der sie geführet hat mit Liste,
> Gantz weit abwegs, tieff in die Wüste u. s. w.

Dort hat sie nun der Löwe mit Wölfen und andern wilden Thieren zerristen. Nun aber, „so

*) Laut Urkunde wurde dem Hans Sachs am 20. September 1519 das Haus in der Kotgasse als Heirathsgut von seinen Eltern übergeben. Er besaß jedoch später noch zwei Häuser, die er aber verkaufte und dafür am 14. Juni 1542 von Hansen Polzinger's hinterlassenen zwei Kindern „um 610 Gulden das Haus in St. Sebald's Pfarr an der Spitalsgassen vornen am Eingang gegen Mittag“ erstand, wo er lange lebte und auch starb. Es ist jetzt ein Bierhaus, mit seinem Bild versehen, von Fremden viel besehen.

**) Unter „Schule“ sind hier die Uebungen der Meistersänger zu ihren allerdings sehr künstlichen Gesangsweisen zu verstehen.

soll, wahrscheinlich weil er die Adresse der Posener Geistlichkeit an das Domcapitel mit unterzeichnet hat. Man sagt, daß der frühere Ausweisungsbefehl aus Pietätsgründen zurückgenommen worden ist, da Dalkowski die einzige Stütze seiner alten Mutter gewesen ist.

Coblenz, 23. Juni. Der Landtagsabg. Graf Schmiesing-Kerssenbroeck ist wegen einer auf einer Katholikenversammlung in Zell gehaltenen Rede von dem hiesigen Zuchtpolizeigericht zu einmonatlichem Gefängniß verurtheilt worden.

Dresden, 23. Juni. Die evangelische Landessynode hat heute über die Einführung eines Bibelauszuges in der Volksschule berathen und folgende Erklärung an das Kirchenregiment beschlossen: Daß, soweit es sich nur um das didaktische Bedürfniß beim biblischen Religionsunterricht handelt, diesem Bedürfnisse durch die gewissermaßen als Bibelauszügen anzusehende schon jetzt üblichen Lehrmittel, die biblischen Geschichten, den Katechismus und das Spruchbuch vollständig genügt wird, daß aber die Einführung eines eigentlichen Bibelauszuges, welcher dazu bestimmt wäre, die Stelle der vollständigen Bibel in der Schule einzunehmen, unzulässig und unzweckmäßig sei. (W. T.)

Oldenburg, 23. Juni. Der Ministerpräsident unseres Großherzogthums, Freiherr v. Rössing, ist heute früh 4 Uhr gestorben.

München, 23. Juni. In der zweiten Kammer wurde der Antrag des Finanzausschusses, aus dem Betrage der französischen Kriegsentschädigungsgelder die Summe von 2 Millionen für Kunstzwecke auszuscheiden, hiervon 500,000 Fl. zum Bau des Akademiegebäudes in das Budget der laufenden Finanzperiode einzustellen und den Rest verzinslich anzulegen, nach längerer Debatte mit 92 gegen 46 Stimmen angenommen. Sämmtliche liberale Abgeordnete und ein Theil der clerikalen Partei stimmten für den Antrag. Der Culusminister v. Lutz wies einen Angriff des Abg. Rußwurm auf den verstorbenen Director der Akademie, Kaulbach, energisch zurück. (W. T.)

Straßburg i. E., 23. Juni. Der gegen die Schließung des hiesigen Knabenseminars vom Superior eingewendete Recurs ist vom Reichskanzleramte als unbegründet verworfen worden. Es dürfte also die demnächstige Schließung desselben zu erwarten sein. Betreffs der Zillisheimer Anstalt ist das Recursverfahren noch in der Schwebe. (W. T.)

## Schweiz.

Bern, 22. Juni. Der Nationalrath beschloß heute bei Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die neue Organisation der Bundesrechtspflege in Uebereinstimmung mit dem bezüglichen Beschlusse des Ständeraths, daß in bürgerlichen Rechtssachen die Competenz der Bundesgerichte erst begründet sein soll, wenn das Streitobjekt mindestens 3000 Frcs. beträgt. (W. T.)

## Oesterreich-Ungarn.

Pest, 23. Juni. Die Deakpartei hat auf Ansuchen der Regierung in ihrer heutigen Conferenz sich für die Vertagung der von dem Ausschusse des Abgeordnetenhauses ausgearbeiteten Vorlage über die Einführung der obligatorischen Civilehe in Ungarn ausgesprochen, da die Regierung bis zur nächsten Session des Parlaments selbst eine betreffende Vorlage einbringen wird.

## Frankreich.

Paris, 21. Juni. Das gestrige Votum dient dem politischen Status quo. Man weiß, daß die Legitimisten im Grunde für das Recht der Gemeinden sind, ihre Bürgermeister selbst zu wählen; von den Bonapartisten ist es sogar ein ziemlich gewagter Schlag in's Gesicht ihrer so oft ausgesprochenen Principien, daß sie für das Amendement stimmten. Dennoch haben beide Parteien sich geschlossen an der Majorität betheiligt und für die Regierung gestimmt; sie sehen einfach voraus, daß das Gesetz, wenn die Discussion im bisherigen Sinne weiter ging, republikanisch ausfallen, die Zersetzung der Majorität, vielleicht den Sturz der Regierung und die Auflösung nach sich ziehen würde. Um dies zu vermeiden, willigten sie ein, das Hauptobject des Streites auf zwei Jahre in die Hände der Regierung niederzulegen. Und bei alledem heißt die Commission, deren Mitglied Clapier ist, noch immer die „Decentralisations-Commission." Bemerkenswerth ist, daß die Bonapartisten gestern so deutlich kund gegeben haben, wie viel ihnen an der Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes liegt. — Die große Revue, welche der Präsident der Republik für den Spätsommer angesetzt hat, ist eine Antwort auf die Petition der Pariser Handelskammer, in welcher auf den schlechten Stand der Geschäfte aufmerksam gemacht und um „Thaten der Abhilfe" ersucht wurde. Einmal soll sie an sich Fremde heranlocken und Bewegung in den Handel bringen; dann aber soll sie dem Geschäftspublikum demonstriren, daß seine Interessen in Zukunft durch eine genügende Militärmacht gegen alle revolutionären Gelüste geschützt sind.

— 22. Juni. Die Dreißiger-Commission war in ihrer heutigen Sitzung mit der Prüfung des Antrages Casimir Perier's beschäftigt. Der Deputirte de Tarteron (Legitimist) trat für die Nothwendigkeit der Wiederaufrichtung der Monarchie ein, wobei er besonders und in längerer Ausführung die Ansicht entwickelte, daß durch Verhandlungen zwischen dem Könige und der Volksvertretung eine Constitution zu vereinbaren sein werde. In dem Auftreten Tarteron's dürfte, wie die „Agence Havas" bemerkt, ein Anzeichen dafür zu erblicken sein, daß der Graf von Chambord künftig eine mehr constitutionelle Haltung einzunehmen gedenkt. Der Deputirte de Ventavon befürwortete darauf den Antrag Lambert de Sainte Croix. Die Commission hat noch keine Entscheidung getroffen. (W. T.)

— 22. Juni. Die heutige Sitzung des Dreißiger-Ausschusses war äußerst stürmisch. Tarteron, welcher im Namen der Rechten die Wiederherstellung der Monarchie beantragte, erklärte, daß die Rechte weder von Republik, noch von Septennat sprechen wolle. Die Erbitterung zwischen der äußersten Rechten und dem Centrum ist so groß, daß sowohl die Verwerfung der Republik, als des unpersönlichen Septennats, als der Monarchie fast unzweifelhaft erscheint. Die Veröffentlichung der Fusions-Geschichte in der „Times" hat noch Oel in's Feuer gegossen. — In Versailles war wieder einmal das Gerücht von der Anwesenheit des Grafen Chambord verbreitet. — Die Heeresschau zu Longchamps am künftigen Sonntag soll zu Ehren des Herzogs und der Herzogin von Edinburg stattfinden. — Das heutige Begräbniß Janin's gestaltete sich zu einer großen Feierlichkeit. Unter den anwesenden radicalen Literaten wurden Victor Hugo und Laurent Pichat vielfach bemerkt. Dumas, Cuvillier-Fleurey, Ratisbon vom „Journal des Débats" hielten die Leichenreden. (N. Z.)

## Spanien.

Madrid, 22. Juni. Dem Vernehmen nach ginge der Operationsplan des Generals Concha dahin, eine militärische Linie herzustellen, welche bei Arcos beginnen und sich über Estella, Puente la Reyna, Pamplona bis Avis erstrecken soll, um auf diese Weise die Gegend bei Solana und den Ebro zu beherrschen. Die Carlisten würden hierdurch in dem Gebiete von Amezcuas eingeschlossen werden. Mit diesem Plane würde die Aufstellung einer zweiten Armee zusammenhängen, welche zu Operationen in Alava bestimmt ist. General Concha ist gegenwärtig mit der Concentrirung bedeutender Truppenmassen und mit Herbeischaffung großer Proviantvorräthe beschäftigt, da die Gegend aller Hilfsmittel beraubt ist. (W. T.)

## England.

London, 22. Juni. Die geographische Gesellschaft hat dem deutschen Reisenden Dr. Schweinfurth in Anerkennung seiner Forschungen in Afrika die goldene Medaille verliehen. — Der Verein der ländlichen Arbeiter hat beschlossen den Aussperrungen der Arbeiter seitens der Arbeitgeber durch möglichste Förderung der Auswanderung nach Canada entgegenzutreten.

— In der heutigen Sitzung des Unterhauses richtete der Deputirte Sandford betreffs Anerkennung der spanischen Regierung eine Anfrage an das Cabinet. Der Unterstaatssecretär im auswärtigen Departement, Sir R. Bourke, erwiderte, die englische Regierung hege den Wunsch, die Anerkennung der spanischen Regierung nicht zu verzögern, weil sie überhaupt fortdauernd bestrebt sei, jede ihr mögliche moralische Unterstützung denjenigen zu leihen, die sich abmühten, die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten und der Revolution und Reaction gegenüber eine Art von constitutionellem Regiment zu führen. Aber mit Rücksicht auf die augenblickliche Lage der Dinge scheine es doch gerathen, mit einer förmlichen Anerkennung bis dahin zu warten, wo die Reorganisation der Regierung eine größere Stabilität erlangt habe. Auf eine weitere Anfrage bezüglich der den Polen Seitens der russischen Regierung angeblich gewährten Amnestie erklärte Sir R. Bourke, es sei ihm nichts bekannt. (W. T.)

— Rochefort hat das ihm zu Ehren auf gestern angesetzte Banket so wie jedes öffentliche Erscheinen ausgeschlagen. Das zu solchen Zwecken bestimmte Geld solle lieber den französischen Exilirten gegeben werden. Er bestätigt, daß es seine Absicht sei, demnächst England zu verlassen und vermuthlich die Schweiz zu seinem Wohnsitz zu nehmen.

---

## Danzig, 24. Juni.

* Der Königsberger „Sängerverein" hat seine Entscheidung über die Betheiligung am Provinzial-Sängerfest auf das letzte Circular des Gesammtcomités diesem noch nicht mitgetheilt. Es wird dort von maßgebender Seite auf Zurücknahme der Absage hingewirkt. Aus der Provinz haben nur die Ortelsburger und die Rastenburger Sänger ihre Theilnahme am Sängerfest absagen lassen, die letzteren, wie bereits mitgetheilt, weil es ihnen an Zeit zur genügenden Einübung fehlt. Die Sänger aus Memel (s. unten) werden kommen. — Die uns aus hiesigen Sängerkreisen zugegangene und als zuverlässig bezeichnete Mittheilung, daß Herr Professor Brandstäter aus dem Comité geschieden sei, ist, wie derselbe uns mittheilt, unrichtig.

* Die Verhandlungen der ev. Kreissynode des Danziger Stadtkreises beginnen morgen Vormittag 9 Uhr im Stadtverordnetensaale. Nach § 56 der Synodalordnung findet bei denselben eine beschränkte Oeffentlichkeit statt. Die Candidaten und nicht ordinirten Geistlichen des Synodalkreises, die Aeltesten desselben, die evang. Kirchenpatrone, die evang. Mitglieder der an der Kirchenverwaltung betheiligten Kreis- und Provinzialbehörden, sowie die Centralbehörden haben als Gäste Zutritt. Andere Personen als Zuhörer zuzulassen, hängt von dem Ermessen des Synodalvorstandes ab.

* Die zu einem Wahlverbande vereinigten Kreissynoden Carthaus, Neustadt, Danziger Nehrung und Werder treten Dienstag, den 30. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, in Danzig (in der Herberge zur Heimath) zur Wahl der Deputirten für die Provinzialsynode zusammen. Zur Vorbesprechung über diese Wahl soll eine Versammlung an demselben Tage Vormittags 11 Uhr in dem Selonke'schen Locale stattfinden.

* Das gestrige Johannisfest im Jäschkenthal war durch schönes, wenn auch etwas kühles Wetter begünstigt, von vielen Tausenden von Zuschauern besucht, so daß alle unsere nach jener Richtung so zahlreichen Vehikel des Verkehrs kaum im Stande waren, die Menge heraus und wieder in die Stadt zu befördern. Das Programm war in gewohnter Weise festgesetzt, Jung und Alt erfreute sich an den hergebrachten „olympischen" Wettspielen, welche von Deputirten unserer Behörden geschickt geleitet wurden und auch ein im Walde improvisirter Tanzplatz zog wieder viele Schaulustige herbei. Zur Begleitung der Spiele und der Tänze war ein Infanterie- und ein Cavallerie-Musikcorps und ein Trommlercorps engagirt. Bei einbrechendem Abend ergötzte sich die Menge an dem Aufsteigen zahlreicher Luftballons mit bengalischen Flammen und Schwärmern, und an dem wirklich recht hübschen Feuerwerk, das selbst bei Mondschein noch Effect machte. Lobend muß noch besonders hervorgehoben werden, daß trotz der aus allen Volksschichten gemischten Menge der Frieden nicht gestört wurde, ein Beweis, daß auch unsere untersten Volksklassen in ihrer großen Mehrheit keineswegs zu Excessen, welche die Polizei bei einem solchen Zusammenstoß von Menschen kaum verhindern könnten, geneigt ist, und daß die Rohheiten, welche in jüngster Zeit hier und da hervortraten, nur einem einen sehr geringen Bruchtheil der Bevölkerung bildenden Ausschuß zuzuschreiben sind, welcher solchen Festen in der Regel fern bleibt. So lange es in dieser Beziehung bei uns nicht wesentlich schlechter wird, ist es keineswegs geboten, das allgemeine jährliche Volksfest, eine der wenigen derartigen Ueberlieferungen vergangener Zeiten, aufzuheben.

* Der Finanzminister hat die Bezirksregierungen ermächtigt, den Oberförstern die Uebernahme des Amtes eines Standesbeamten oder Stellvertreters zur Beurkundung des Personenstandes nach dem Gesetz vom 9. März d. J. auch in den Fällen, wo eine gesetzliche Verpflichtung zur Uebernahme dieses Amtes für einen Oberförster in seiner Eigenschaft als commissarischer Amtsvorsteher oder Gutsvorsteher nach § 3 des Gesetzes nicht obwaltet, widerruflich zu gestatten, wenn nach dem Ermessen der Regierung aus der Uebernahme der desfallsigen Geschäfte Seitens des betreffenden Oberförsters ein Nachtheil für die gehörige Wahrnehmung der Forstverwaltungsgeschäfte nicht zu besorgen ist.

* Dem Rechnungs-Rath und Provinzial-Steuer-Secretär Wozek hier und dem Bürgermeister Heller zu Hammerstein im Kreise Schlochau ist der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

* Die Direction der K. Ostbahn hat nunmehr den Festtheilnehmern des Provinzial-Turnfestes, welche am 4. Juli mit einem von ihnen vorher zu bestimmenden Zuge (nicht Schnellzuge oder Courierzuge) in einer Gesellschaft von mindestens 30 Personen von Dirschau oder Insterburg nach Thorn fahren, eine Fahrpreisermäßigung von 50 % derart gewährt, daß dieselben in 3. Klasse auf Billets 4. Klasse befördert werden.

* Heute Vormittag um 8½ Uhr geriethen Betten in einem Zimmer des Hauses Hintergasse Nr. 20 auf bisher unermittelte Weise in Brand. Durch Ausgießen mit Wasser wurde das Feuer beseitigt.

Pelplin. Dem Bischof v. d. Marwitz sind drei neue Vorladungen zugegangen. Die auf den 26. d. in Pr. Stargardt angesetzte Auction der bischöflichen Möbel zur Deckung der Strafsumme von 2400 Thlr. ist, nach dem „W. V.", auf den 3. Juli vertagt worden, weil am ersteren Tage Jahrmarkt in Stargardt ist. — Vicar Hammer, der von Adl. Liebenau aus nach dem Tode des Pfarrers Reimann Gottesdienst in Falkenau abgehalten hat, ist zu einem Termine nach Mewe am 22. d. vorgeladen worden.

† Berent, 23. Juni. Heute wurde unter dem Vorsitze des Kreisschul-Inspectors Nitsch hier eine Kreis-Lehrer-Versammlung abgehalten, zu welcher ca. 40 katholische Lehrer des Berenter Kreises erschienen waren. Als Gäste wohnten der Reg.-Schulrath Wanjura, 3 Local-Schul-Inspectoren, der Director und die Lehrer des hiesigen Seminars der Versammlung bei. Nach einer über Zweck und Nutzen dieser Versammlung sich verbreiten den Ansprache des Vorsitzenden hielt der Lehrer Kunowski-Blumenfeld eine Probelection aus der Bibl. Geschichte und Lehrer Rendschmidt-Berent eine solche im Rechnen. Nach Beendigung derselben fand eine lebhafte eingehende Debatte über die Lectionen statt. Darauf lasen die Lehrer v. Prabucki-Garczyn, v. Kiedrowski-Piechowitz und Golaxbiewski-Tuschkau ihre über das Thema: „Worauf hat der Lehrer besonders zu achten, wenn er in der Schule Tüchtiges leisten soll?" gefertigten Arbeiten vor. Sowohl die vorgelesenen Arbeiten als das Resumé, welches der Vorsitzende über sämmtliche gelieferte Arbeiten gab, zeigte, daß das Thema nach allen Seiten behandelt war. Es knüpfte sich daran eine Debatte über die dargelegten Ansichten. Der Vorsitzende theilte darauf seine bei den Schul-Revisionen gemachten Erfahrungen mit und verband seine Wünsche und Rathschläge für eine erfolgreiche Wirksamkeit in den Schulen. Nachdem noch einige Regierungs-Verfügungen zur Kenntniß gebracht und aus der Versammlung gestellte Fragen beantwortet waren, wurde die Gründung eines Lesevereins, in welchem gute pädagogische Journale gehalten werden sollen, beschlossen. Zum Schlusse wies Herr Schulrath Wanjura, der vielfach mit practischen Rathschlägen die Debatten belebte, in einer Ansprache auf das hin, was Preußen's Fürsten für die Schule gethan haben. In das Hoch auf den Kaiser und König stimmte die Versammlung voll Begeisterung drei Mal ein, worauf die Conferenz, welche 4 Stunden gedauert hatte, geschlossen wurde. Ein gemeinschaftliches frugales Mittagessen vereinte dann noch einige Stunden alle Theilnehmer.

—e— Elbing, 23. Juni. Die neu creirte Anleihe von 400,000 Mark beschäftigt die Gemüther der Bürgerschaft noch immer in hervorragender Weise. Es würde dies weit weniger der Fall sein, wenn Elbing nicht unter dem Drucke einer Kriegsschuld seufzte, die sich, trotzdem seit ihrer Entstehung fast zwei Menschenalter verflossen sind, noch immer auf die stattliche Höhe von 400,000 Thlr. beläuft. Rechnet man dazu den schwierigen Uebergang, welcher durch die am 1. Januar k. J. stattfindende Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer veranlaßt wird, zieht man ferner die Speicherbrände und den todt daliegenden Handel in Betracht und nimmt man schließlich auf die industriellen Calamitäten der jüngsten Zeit, sowie auf die nicht unerhebliche Abnahme der Bevölkerung Rücksicht; so sind die Aussichten in die Zukunft freilich nichts weniger, als freudige zu nennen. Und doch waren es nur die allernothwendigsten Bedürfnisse, welche von Seiten der Stadtverordneten bewilligt wurden, nichts als Bauten, die unter allen Umständen durchgeführt werden mußten, wenn sich die Stadt nicht geradezu ein Zeugniß der Insolvenz ausstellen wollte. So weit ist es denn, trotz aller Schwarzseherei, mit unserer Commune noch keineswegs gekommen, ja die Stadtverordneten haben durch die Bewilligung von 20,000 Thlr., die hauptsächlich zur Neupflasterung der Vorstädte bestimmt sind, den Beweis geliefert, daß sie selbst in Zeiten communaler Bedrängnisse immer noch ein warmes Herz für die zahlreiche Klasse ihrer weniger günstig situirten Mitbürger besitzen. — Ebenso aber mußte die Wasserleitung ihrem endlichen Abschlusse näher geführt werden. Darin freilich stimmen die Ansichten Aller wohl so ziemlich überein, daß sich in dem bisher aufgeschlossenen Quellengebiete kaum ein gutes, ockerfreies Wasser finden lassen wird. Jetzt hat man die Aufmerksamkeit auf den bei Schönwalde belegenen Hahnenspring gerichtet, der ein klares Trinkwasser liefert; aber wenn dieses Project zur Ausführung gelangen sollte, so dürfte man mit den bewilligten 20,000 Thlr. schwerlich weit reichen, da es sich nicht nur um eine meilenweite Röhrenleitung, sondern auch um den Ankauf eines Mühlenwerks handeln würde. — So eben bringen Reisende, die von Güldenboden kommen, die Nachricht, daß das große Dorf Schönwiese in hellen Flammen stände.

Culm. Am 17. d. hat das Appellationsgericht zu Marienwerder das Urtheil der ersten Instanz gegen den Pfarr-Administrator v. Laszewski zu Pluznitz und den Vicar Kuzel hierselbst bestätigt. Beide waren zu 30 Thlr. oder zehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

⊙ Schlochau, 22. Juni. In unserem Kreise sind nachstehende Herren als Amtsvorsteher vereidigt und bestätigt: Schulz-Briesnitz, Hartwig-Schönau, Gehrke-Penkuhl, Nicolai-Zanderbrück, Rieck-Geplenfelde, Heller-Hammerstein, Stendell-Krummensee, Met-Loendeck, Kannenberg-Prützenwalde, Kaun-Barkenfelde, Witte-Mossin, Rohrbeck-Bischofswalde, Klettner-Buchholz, Hackwitz-Kgl. Briesen, Markert-Kaldau, Strehl-Bergelau, Mayer-Lindenberg, Furbach-Stolzenfelde, Köpke-Prechlau, Scheunemann-Damerau, Zierold-Kl. Konarzig, Zierold-Josephshof, v. Borke zu Sichts, Tiepke-Eisenbrück, Hartmann Flötenstein, Bedau-Engsee, Konitzer-Lenken, v. Platau-Borzyskowo, v. Lipinski-Liegnitz, Laßmann-Mellno, Nutz-Ossusnitzka.

* Die Herrschaft Hammerstein im Kreise Schlochau (ca. 30,000 Morgen) ist an Hrn. v. Buchwald verkauft. Der Kaufpreis beträgt über zwei Millionen Reichsmark. Der neue Besitzer will nach dem „W. V." besondere Fürsorge den in letzter Zeit sehr verwüsteten Forsten zuwenden.

Thorn, 24. Juni. Bis heute haben sich nach der „Th. Ztg." zum bevorstehenden Provinzial-Turnfest 124 Festgenossen aus Bromberg, Dirschau, Marienwerder, Danzig, Elbing, Königsberg, Bartenstein, Insterburg, Gumbinnen, Tilsit und Memel angemeldet und es gehen täglich neue Anmeldungen ein.

— Der Pfarrer Romahn in Gr. Rautenberg, welcher von dem hiesigen Gericht am 10. d. M. wegen unrichtiger Ausstellung eines Geburtsattestes zu einem Monat Gefängniß verurtheilt wurde, ist, auf die Appellation des Angeklagten, in der Sitzung des Criminalsenats des Ostpreußischen Tribunals zu Königsberg am 16. d. Mts., dem Antrage der Oberstaatsanwaltschaft gemäß, freigesprochen worden.

Königsberg, 24. Juni. Man spricht davon, daß ein hier sehr wohlbekannter Fabrikinhaber, M., nachdem er etwa 40,000 Thaler Wechsel gefälscht, am Dienstag spurlos verschwunden ist. Man vermuthet, daß er, der schon zwei Mal die Reise nach Amerika durchgemacht, solche nun auch wohl zum dritten Mal versuchen wird. (Ostpr. Z.)

△ Osterode, 23. Juni. Die Zufuhr zum diesjährigen Wollmarkt ist, im Vergleich zum Vorjahre, eine bedeutende und dauert noch immer fort; die Preise sind gedrückt und variiren zwischen 56 und 63⅓ Thlr. pro Centner. — Gestern Nachmittags fand der Seitens des hiesigen Kreis-Frauen-Vereins im Garten des Hotel du Nord, zum Besten der Hinterbliebenen der im vorigen Jahre der Cholera Erlegenen, veranstaltete Bazar, verbunden mit Concert und Illumination des Gartens statt. Die Betheiligung war eine äußerst rege und soll der Reinertrag ca. 400 Thlr. betragen. — Die Bohrversuche nach Trinkwasser, welche noch fortdauern, haben bisher ein über Erwarten günstiges Resultat geliefert. Auf dem Roßgarten ist bei 6 Meter Tiefe ein sehr guter und ergiebiger Quell aufgefunden; die Bohrversuche an der neuen Schule ergaben bei 9,5 Meter Tiefe Trinkwasser. — An der Excursion nach Deutsch-Eylau am 21. cr. betheiligten sich von hier aus ca. 20 Mitglieder der hiesigen Kaufmannschaft.

---

die Nachtigal so hell singet und deß Tages Gelentz herdringet", haben die Schafe erkannt, in welcher Gefahr sie sind. Darum lauert nun der grimmige Löwe Tag und Nacht auf die Nachtigall.

Aber ir kann er nit ergreifen.
Im Hag kann sie sich wohl verschleiffen
Und singet fröhlich für und für.

Und diese Nachtigall ist der Augustiner Dr. Martin Luther, der Mondschein ist die Menschenlehre, der Löwe der Papst, die Wüste der damalige Gottesdienst.

Dieses Gedicht hat Hans Sachs zuerst in weiten Kreisen berühmt gemacht. Es hebt die Stellung, die er zur Reformation einnahm, am klarsten hervor und ist in frischer und lebendiger Ueberzeugung von der Berechtigung der neuen Lehre niedergeschrieben. Wenn er über Wallfahrten, Ohrenbeichten, Pfaffen-Ehe und Heiligenverehrung Geschichten erzählt oder Schwänke macht, so blickt er mit Wohlgefallen auf die siegreiche Sache. Von Hans Sachsens geistlichen Liedern liegt uns eine reiche Auswahl vor. Ist auch in diesen Liedern nicht Luther's Gewalt, so zeichnen sie sich doch durch reinen, edlen Ausdruck aus und ragen theilweise weit hervor über die Versuche seiner Zeitgenossen. Seine Komödien strotzen von gutem Humor und Sarkasmus, während sie zugleich belehrend und moralisirend gehalten sind; zum Beispiel, wie der Herr einen der ungeschaffenen Söhne Eva's segnet:

Nun du solt werden ein Schuster,
Dich nehren mit Leder und Schmer,
Du solt das Leder mit den Zenen
Groß, weyt und breyt, hin und her denen,
Daraus machen den Menschen Schuh,
So gib ich dir ein Layst darzu;

worauf Eva sich am Kopfe kratzt und den Herrn über den ungleichen Segen zur Rede stellt, da sie doch alle ihre ehelichen Kinder wären. Der Herr antwortet:

Eva, du thust nicht recht verstahn,
Es ist ein Stand gleich wie der ander,
Sie sind mühselig allesander — u. s. w.

Als deutscher Patriot ist er sehr unzufrieden mit den öffentlichen Zuständen des deutschen Vaterlandes, er ruft die deutschen Fürsten zum Kampf wider die Türken auf und das Volk zur Buße:

Deshalb wacht auf ir teutschen Fürsten,
Laßt euch nach trew und ehren dürsten,
Und streitt mit Ritterlicher Hand
Für ewer eigen Vatterland,
Einmüthiglich halt ob einander,
Eh euch der Tyrann nach einander
Durch seinen Gwalt thu ausreuten
Und euch vertreib von Land und Leuten,
All ewer armes Volk verderb
Daß ganz Teutschland einnem und erb.

So ruft er den Fürsten zu, und dem Volke:

Darumb o Mensch kehr eylends umb,
Thu buß und wird von Hertzen frumb,
Auf' daß sich Gott auch zu uns kehr,
Und selb auszieh mit unserm Heer,
Damit der Sieg bei uns erwachs
An dem Bluthund, des wünscht Hans Sachs.

Hans Sachs hat als Dichter geleistet, so viel in jener Zeit nur möglich war. Er hat sich aller Formen bemächtigt und in jeder derselben auch der Masse nach unglaublich viel gedichtet, so daß er in Productivität von keinem deutschen Dichter erreicht worden ist. In seinem „Valete" zählt er „6840 Stück" von „Gsang und Sprüchen" in seinen Büchern. 4275 Meistergesänge sollten seinem Willen gemäß ungedruckt bleiben. Der Inhalt seiner Spruchgedichte ist von unendlicher Fülle, aber als Hauptmeister zeigt er sich in seinen Fachnachtsspielen, die er besonders dazu zu benützen verstand, auf das rohe Volk zu wirken und es sittlicher heranzubilden. Gervinus nennt Hans Sachs einen Reformator in der Poesie, so gut wie Luther in der Religion, wie Hutten in der Politik.

Hans Sachs muß sehr einfach gelebt haben, denn obschon nicht reich, hatte er doch sein gutes Auskommen und war ein froher, glücklicher und kräftiger Mann. Daß er ein schöner Mann gewesen sei, sagt er uns selbst, und dies ist noch im Bilde des Greises erkenntlich; dabei war er geachtet bei seinen Mitbürgern, gesegnet mit häuslichem Glück und fühlte sich in seiner behaglichen Selbstständigkeit zufrieden. In seinem hohen Alter traf das ein, was er befürchtet hatte. Nicht blos Kraft und Gehör nahmen ab bei dem eisgrauen Manne, sondern auch, wie sein Schüler Puschmann sagt, sein sinnreich Gemüth. Er starb alt und lebenssatt, ein Mann, der seine reiche geistige Begabung rastlos zur Besserung und Belehrung seiner Mitmenschen verwandt und für sie unermüdlich gearbeitet hatte. Er hatte sein Licht leuchten lassen, bis es langsam erlosch, aber sein Andenken wird fortleben in unserm Volke.

Memel, 22. Juni. Unsere Liedertafel wird wird nun doch an dem Danziger Sängerfest Theil nehmen, nachdem das Festcomité das mehrfach erwähnte, allerdings nicht besonders tactvolle Schreiben des betr. Ausschusses desavouirt hat. Es wäre nur zu wünschen, daß auch die Königsberger Vereine, welche gewiß mit Recht durch den hofmeisternden Ton jenes dem Anscheine nach auf die „Biersänger" und „Wilden" berechneten Circulars stark verstimmt waren, ihre Entschlüsse im Interesse der guten Sache ändern möchten. (K. H. Z.)

Braunsberg, 16. Juni. Heute fand vor dem hiesigen k. Kreisgericht das Contumacialverfahren gegen den gesperrten Caplan Seeberger aus Wusen statt. Nachdem der Pfarrer Englick als Zeuge die dem Angeklagten zur Last gelegten Uebertretungen gegen die Maigesetze zugegeben, beantragte der Staatsanwalt 25 ℛ ev. 14 Tage Gefängniß, welches Urtheil der Gerichtshof in 10 ℛ ev. 3 Tage Haft milderte.

## Vermischtes.

Berlin. Frau Louise Erhartt hat einen neuen Contract unter höchst glänzenden Bedingungen erhalten, der sie wieder auf eine längere Reihe von Jahren an die hiesige Königl. Bühne bindet. — Frau Theodora Verena-Mundt verläßt bereits wieder die Friedrich-Wilhelmstädtische Bühne und hat für die kommende Saison ein Engagement an das Germania-Theater zu Newyork angenommen. — Für das dreimonatliche Gastspiel des Königl. Kammersängers Herrn Theodor Wachtel im hiesigen Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater sind vorläufig als mitwirkende Solisten engagirt: Frl. Natalie Hänisch, Coloratursängerin, von Dresden, und Herr Tausch, Baritonist, von Rostock. — Herr Matthias aus Berlin, Student der Philologie und Mitglied der hiesigen akademischen Liedertafel, hat sich der Bühne zugewandt und in Tenorpartien mit großem Glücke in Dresden gastirt, so daß die Generalintendanz ihn sofort für drei Jahre gewonnen hat. — Rudolf Kneisel hat ein neues Lustspiel vollendet, welches den Titel „Ein Deutsches Mädchen im Elsaß" führt.

— Der durch Mörderhand im letzten Winter so unglücklich zugerichtete Tabackshändler Schünemann befindet sich jetzt auf dem Wege vollständiger Genesung. Die Seinen hoffen ihn bald die Anstalt geheilt verlassen zu sehen. Vor 14 Tagen wurde ihm durch die glückliche Operation des Geheimen Rathes Professor Dr. Wilms der siebente und achte Knochensplitter aus dem Kopfe entfernt, der achte war der bedeutenste. Schünemann verweigerte die Chloroformirung und unterzog sich sehr gefaßt dieser gefährlichen und schmerzlichen Operation in Gegenwart mehrerer Aerzte. Dies waren die letzten Splitter, die des Unglücklichen Leben bis dahin in Gefahr schweben ließen. Sein Hals ist vollständig geheilt. Von der schrecklichen That erinnert er sich nur, daß Schneider in den Laden trat, einige Cigarren verlangte und daß er damit beschäftigt, sie einzuwickeln, einen Schlag erhielt, der ihn sofort so betäubte, daß ihm jede weitere Erinnerung über die gräßliche That entschwunden ist. Der Zustand Schünemann's hat bis jetzt eine Confrontation mit dem Verbrecher noch nicht zuläßig erscheinen lassen.

— Der Eisenbahnzug hält in Station Liebenau, der Schaffner öffnet die Thür mit dem Ruf: „Liebenau aussteigen!" worauf ein Bäuerlein herausklettert und sich auf dem Perron aufstellt. Nach kurzer Zeit wird das Signal zur Abfahrt gegeben. Jetzt erhebt der Bauer ein furchtbares Geschrei, der Stationsvorsteher läßt den Zug halten und erfährt nun, daß der Bauer weiter wolle und nur auf Befehl des Schaffners ausgestiegen sei; er heißt nämlich selbst „Liebenau". — Als Liebenau später nach seinem heimathlichen Dorfe zurückgekehrt war, erzählte er sein Abenteuer, worauf ein schlauer Nachbar, der Maurer Brandt, sich über ihn lustig machte. Aergerlich rief der Gefragte: „Hät de Conductör geroope: „Maurer Brandt utstiege," Du wärst ook utstiegen".

Köln, 22. Juni. Das vor zwei Jahren auf dem am Rheine gelegenen Mumm'schen Grundstücke von Em. Mosler errichtete Sommertheater (Etablissement Tivoli) ist heute Nacht ein Raub der Flammen geworden. Von dem ganzen Theater ist nichts mehr zu sehen, als ein einzelner kurzer Pfosten, der noch aus dem Schutthaufen hervorragt. Sämmtliche besseren Garderobestücke, die zufälliger Weise gestern Abend im Theater verblieben, nebst den den Schauspielern angehörigen Kleidern sind mitverbrannt, so daß der Gesammtschaden auf 12—13,000 Thlr. geschätzt wird. Versichert ist gar nichts, da die Gesellschaften sich der Feuergefährlichkeit wegen geweigert haben sollen, eine Police aufzunehmen. Das Feuer scheint von verbrecherischer Hand angelegt zu sein. Denn eine halbe Stunde vor dem Ausbruch des Feuers war bereits der neben dem Restaurant stehende Musikpavillon in Brand gerathen, aber von den alarmirten Bewohnern des Gartenhauses gelöscht worden.

— In Philadelphia erscheint eine Kinderzeitung, die eine tägliche Auflage von 61,000 Exemplaren hat.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Juni. Angekommen Abends 5 Uhr.

| | Crs. | v. 23. | | Crs. | v. 23. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. 4½% consol. | 106 | 106 |
| Juni | — | — | Pr. Staatsschldsch. | 94 | 94 |
| Juni-Juli | — | — | Wstp. 3½% Pfdb. | 86 | 85⅞ |
| gelb. Juni | 85 2/8 | 86 | do. 4% do. | 97 2/8 | 97 |
| do. Sept.-Oct. | 78⅞ | 79 4/8 | do. 4½% do. | 101 6/8 | 101 6/8 |
| Rogg. matt, | | | Danz. Bankverein | 61 | 61 |
| Juni-Juli | 59 2/8 | 59⅛ | Lombardenfex.Cp. | 84 6/8 | 84 4/8 |
| Juli-August | 57 3/8 | 57⅝ | Franzosen | 193⅞ | 194 |
| Sptbr.-Octb. | 57 | 57 2/8 | Rumänier | 44 | 44⅛ |
| Petroleum | | | Neue franz. 5% A. | 95⅞ | 95 6/8 |
| Juni | | | Oester. Creditanst. | 131 2/8 | 131 4/8 |
| pr 200 ℔. | 8 8/24 | 8 6/24 | Türken (5%) | 44⅝ | 44⅛ |
| Rüböl Sp.-Oct. | 21 | 21⅙ | Oest. Silberrente | 67⅝ | 67⅝ |
| Spiritus | | | Russ. Banknoten | 93 6/8 | 93 6/8 |
| Juni-Juli | 24 27 | 24 25 | Oester. Banknoten | 90 6/8 | 90 5/8 |
| Sptbr.-Oct. | 23 13 | 23 12 | Wechselcrs. Lond. | — | 6.22 5/8 |

Ital. Rente 65⅝. — Fondsbörse: still.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 229¼, Franzosen 338⅛, Galizier 266½, Lombarden 147¼ Gd., Silberrente 67 11/16 Gd., Ungar. Loose 87½, Elbthalbahn 83. Wenig Geschäft.

Hamburg, 23. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Roggen loco unverändert, auf Termine fest. Weizen pr Juni 126℔. 1000 Kilo 255 Br., 254 Gd., pr Juni-Juli 126℔. 251 Br., 250 Gd., pr Juli-August 126℔. 249 Br., 248 Gd., pr August-September 126℔. 243 Br., 242 Gd., pr Sept.-October 126℔ 238 Br., 237 Gd. — Roggen pr Juni 1000 Kilo 185 Br., 184 Gd., pr Juni-Juli 181 Br., 180 Gd., pr Juli-August 178 Br., 177 Gd., pr August-September 173 Br., 172 Gd., pr September-October 172 Br., 171 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhiger, loco 61, pr October pr 200 ℔. 62½. — Spiritus matt, pr 100 Liter 100 % pr Juni-Juli 51, pr Juli-August 52, pr August-Sept. 54, pr September-October 55. — Kaffee sehr angenehm, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 11,20 Br., 11,00 Gd., pr Juni 11,00 Gd., pr August-Dezember 11,70 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 23. Juni. Petroleum, Standard white loco 11 Mk.

Amsterdam, 23. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr November 334. — Roggen pr Juli 212, pr October 206. — Wetter: Warm, schön.

London, 23. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. 5% Italienische Rente 66 15/16. Lombarden 12½. 5% Russen de 1871 100¼. 5% Russen de 1872 100½. Silber 58 13/16. Türkische Anleihe de 1865 45 9/16. 6% Türken de 1869 52¾. 6% Vereinigt. Staaten pr 1882 103¾. Oesterreichische Silberrente 68¼. Oesterreichische Papierrente 62¼. — 6% ungarische Schatzbonds 87¾. — Aus der Bank flossen heute 11,000 Pfd. Sterl. Sehr ruhig. Wechselnotirungen: Berlin 6,25¾. Hamburg 3 Monat 20,57. Frankfurt a. M. 119⅞. Wien 11,40. Paris 25,47. Petersburg 32½.

Liverpool, 23. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8 7/16, middling amerikanische 8¼, fair Dhollerah 5 7/16, middl. fair Dhollerah 5⅛, good middl. Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4½, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Domra 5⅝, good fair Domra 6, fair Madras 5¼, fair Pernam 8¼, fair Smyrna 7, fair Egyptian 8. — Stetiger, Surats matt, amerikanische schwimmend 1/16 theurer. — Upland nicht unter good ordinary Juni-Juli-Lieferung 8 3/16, desgl. nicht unter low middling August-September-Lieferung 8 7/16 d.

Paris, 23. Juni. (Schlußcourse.) 3% Rente 59,50. Anleihe de 1872 95,35. Italienische 5% Rente 67,45. Ital. Tabaks-Actien —. Franzosen 728,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 315,00. Lombardische Prioritäten 249.50. Türken de 1865 46,35. Türken de 1869 267,50. Türkenloose 107,00. — Fest.

Paris, 23. Juni. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Juni 38,25, pr Juli-August 34,25. Mehl matt, pr Juni 84,50, pr Juli-August 79,25, pr Sept.-Dezember 66,75. Rüböl fest, pr Juni 83,25, pr Juli-August 83,25, pr September-Dezember 85,25. Spiritus fest, pr Juni 63,75.

Petersburg, 23. Juni. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 33 9/32. Hamburger Wechsel 3 Monat 283 3/16. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 166⅛. Pariser Wechsel 3 Monat 350¼. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 173¾. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 169½. ½ Impérials 5,91. Große russische Eisenbahn 144¼. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 100¼. — Productenmarkt. Talg loco 48, pr August 47. Weizen loco 13,50. Roggen loco 8,00, pr August —. Hafer loco 5,25, pr Juni 5,10. Hanf loco 35,50. Leinsaat (9 Pud) loco 13,75. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 23. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen matt, Odessa 21¼. Hafer fest. Gerste unverändert, Donau 22. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 bez. und Br., pr Juni 27 Br., pr Juli 26½ bez., 26¾ Br., pr September 28½ bez., 29 Br., pr September-Dezember 29½ bez., 30 Br. — Weichend.

Newyork, 22. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 88C., Goldagio 11¾, 5/20 Bonds pr 1885 118⅜, do. 5% fundirte 114¼, 5/20 Bonds pr 1887 121⅜, Eriebahn 30⅜, Central-Pacific 94¼. Höchste Notirung des Goldagios 11¾, niedrigste 11¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 17⅝, do. in New-Orleans 17. Petroleum in New-York 12¾, do. in Philadelphia 12¾. Mehl 6D. 35C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 50C., Kaffee 19½, Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞, Getreidefracht 10½.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Juni.

Weizen loco leblos, pr Tonne von 2000℔.
fein glasig u. weiß 127-133℔. 89-94 ℛ Br.
hochbunt . . . 128-130℔. 88-91 ℛ Br.
hellbunt . . . 126-130℔. 88-90 ℛ Br.
bunt . . . . 124-128℔. 87-88 ℛ Br.
roth . . . . 128-133℔. 84-87 ℛ Br.
ordinär . . . 120-126℔. 78-83 ℛ Br.
} 80-89 ℛ bez.

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 87 ℛ

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr Juni-Juli 87 ℛ Br., 86⅔ ℛ bez., 86½ ℛ Gd., pr September-October 82 ℛ Gd., pr April-Mai 80 ℛ Br.

Roggen loco fest, pr Tonne von 2000℔ 121℔. 66⅓ ℛ.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 62 ℛ

Auf Lieferung pr Juni 61⅓ Br., 61 ℛ bez., pr Juni-Juli 61 ℛ Br., pr Juli-August 60 ℛ Br., pr September-October 57½ ℛ bez. u. G., 58 ℛ Gd., pr Oct.-November 57 ℛ bez.

Rübsen loco pr Tonne von 2000℔. pr September-October 87 ℛ bez., 87½ ℛ Br.

Leinsaat loco pr Tonne von 2000℔. fein 75 ℛ

Spiritus pr 10,000% Liter loco October 24 ℛ bez.

Petroleum loco pr 100 ℔. ab Neufahrwasser 4 5/12 ℛ

Auf Lieferung pr Juli 4½ ℛ

Steinkohlen pr 40 Hekt. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 21-23 ℛ, schottische Maschinenkohlen 20—22 ℛ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 23 15/16 Gd. 3½% Preußische Staatsschuldscheine 93⅝ Gd. 3½% Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 85½ Gd., 4% do. do. 96¾ Gd., 4½% do. do. 102 Br., 5% Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 94 Br. 5% Danz. Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98¼ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99½ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thon-Waaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Juni 1874.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön auch wärmer, in der Nacht sehr kalt. Wind: SO.

Weizen loco, vom Auslande jede Anregung entbehrend, verlief hier am heutigen Markte sehr ruhig und leblos, und nur 170 Tonnen sind zu verkaufen gewesen, wobei Verkäufer sich eher nachgebend gezeigt haben. Außerdem sind noch gestern auf Approbation verkaufte 100 Tonnen heute als zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft notirt worden. Bezahlt ist heute für Sommer 130℔. 84½ ℛ, 132℔. 85½ ℛ, bezogen 124/5℔. 80 ℛ, dunkelbunt 127℔. 85⅙ ℛ, weiß 124, 127℔. 88, 89 ℛ pr Tonne. Termine in schwacher Kauflust und geringem Angebot, 126℔. bunt Juni-Juli 86⅔ ℛ bez., 87 ℛ Br., Sept.-October 82 ℛ Gd., April-Mai 80 ℛ Br. Regulirungs-Preis 126℔. bunt 87 ℛ Gekündigt nichts.

Roggen loco fest, 121℔. brachte 66⅓ ℛ Umsatz 50 Tonnen. Termine, spätere gefragt, 120℔ Juni 61 ℛ bezahlt, Juni-Juli 61 ℛ Br., Juli-August 60 ℛ Br., September-October 57½ ℛ bez., October-November 57 ℛ bez., April-Mai 56 ℛ bezahlt und Gd. Reguliungspreis 120℔. 62 ℛ Gekündigt Nichts. — Gerste loco nicht gehandelt. — Erbsen loco brachten 60 ℛ pr Tonne. — Leinsaat loco 1 To. zu 75 ℛ pr Tonne verkauft. — Rübsen loco nicht gehandelt, Termine 87 ℛ bez., 87½ ℛ Br. — Raps loco sind gestern noch 80 Tonnen zu 86¾ ℛ pr To. verkauft. — Spiritus loco nicht zugeführt, pr October 24 ℛ bez.

## Productenmärkte.

Stettin, 23. Juni. Weizen pr Juni 85¼, pr Juni-Juli 85, pr September-October 78¾. — Roggen pr Juni-Juli 56¾, pr Juli-August 56, pr September-October 55¾. — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni-Juli 19⅓, pr September-October 19⅝. — Spiritus loco 24 19/24, pr Juni-Juli 24¾, pr Juli-August 24¾, pr September-October 23⅜ bez. — Petroleum loco 4 ℛ Br. Regulirungspreis 3 11/12 ℛ, September-October 3 11/12 ℛ Br., October-November 4 ℛ bez. u. Br., November-December 4 1/12 ℛ bez. u. Br. Schweineschmalz 17 7/12—¾ ℛ nach Marke bez. — Speck, long backs 15⅝ ℛ tr. bez. — Hering, Matjes 20—21—22¾ ℛ verst. bez.

Berlin, 23. Juni. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 76—92 ℛ nach Qualität gefordert, pr Juni 86 ℛ bez., pr Juni-Juli 84½—84¼—⅜ ℛ bez., pr Juli-August 84½—84¼—⅜ ℛ bez., pr August-September 84 ℛ bez., pr September-October 79½—79¼—½ ℛ bez., pr October-November 78⅜—78½ ℛ bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 58—71½ ℛ nach Qualität gefordert, pr Juni 59¾ ℛ bez., pr Juni-Juli 59—59⅜ ℛ bez., pr Juli-August 57⅛—57⅝ ℛ bez., pr September-October 56⅞—57¼ ℛ bez., pr October-November 56⅜—56¾ ℛ bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 53—75 ℛ nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 57—73 ℛ nach Qualität gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogramm Kochwaare 67—70 ℛ nach Qualität, Futterwaare 63—66 ℛ nach Qualität. Weizenmehl pr 100 Kilogramm brutto unverst. incl. Sack No. 0 11¾—11 1/12 ℛ, No. 0 u. 1 10¾—10 1/12 ℛ Roggenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9¾—9¼ ℛ, No. 0 u. 1 9—8½ ℛ, pr Juni 9 ℛ — 8 ℛ 29½ Sgr bez., pr Juni-Juli do., pr Juli-August 8 ℛ 29½—29 Sgr bez., pr Septbr.-October 8 ℛ 26½—27 Sgr bez., pr October-November 8 ℛ 24 Sgr bez. — Leinöl pr 100 Kilogramm ohne Faß 22½ ℛ — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 20⅓ ℛ bez., pr Juni 20⅔ ℛ bez., pr Juni-Juli do., pr Juli-August do., pr September-October 21⅙—21 1/12—⅙ ℛ bez., pr October-November 21¼—21⅓ ℛ bez., pr November-December 21 11/24—21 13/24 ℛ bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 9 ℛ bez., pr Juni 8 5/12 ℛ bez., pr Juni-Juli do., pr September-October 8⅓ ℛ bez., pr October-November 8 7/12 ℛ bez., Br., pr November-December 8¾ ℛ bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 25 ℛ bez., mit Faß pr Juni 24 ℛ 20—25 Sgr bez., pr Juni-Juli 24 ℛ 20—25 Sgr bez., pr Juli-August do., pr August-September 24 ℛ 21—23 Sgr bez., pr Septbr.-October 23 ℛ 8—11 Sgr bez.

## Wolle.

Königsberg, 23. Juni. Von dem zu erwartenden Quantum der diesjährigen Zufuhr ist der weitaus größeste Theil bereits eingetroffen und nur noch kleine Reste zu erwarten. Die Haltung des Marktes bleibt matt, und es zeigen sich Käufer anhaltend sehr zurückhaltend.

## Kaffee.

Amsterdam, 21. Juni. Die nächste Auction der Nied. Handelsgesellschaft findet am 21. crt. statt und besteht aus 86,600 Ballen Java-Kaffee. Die Taxe ist für grün bis grünlich 56 á 62 cents, gelblich 59 á 63 cents. Der Markt behielt in letzter Woche, obschon die Umsätze in Folge des Zurückhaltens der Eigener gering waren, seine günstige Stimmung; gut ord. Java und reingrün Malang wurde mit 56½ á 57 cents bezahlt, augenblicklich ist unter 57½ c. nichts zu kaufen und selbst zu diesem Preise wenig am Markte. Blank, gelb und grün bleibt gesucht, doch auch davon kommt beinahe Nichts vor. In Abwartung der Auction, von der man einen sehr coulanten Ablauf erwartet, war das Angebot sehr gering.

## Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 23. Juni. Wind: NO.

Gesegelt: Brose, Alexander, Suttonbridge; Petersen, Maren, Kiel; beide mit Holz. — Christensen, Activ, Arendal, Getreide. — Scherlau, Erndte (SD.), Stettin, Ballast. — Albrecht, Paul Gerhard, Newcastle, Holz.

Den 24. Juni. Wind: ONO.

Gesegelt: Bremer, Julius, Hamburg, Holz. — Milestone, Severn (SD.), Antwerpen, Getreide.

Angekommen: Lowery, Irwell (SD.), Hull, Güter.

Gesegelt: Gerlach, Danzig, London; Beise, Diogenes, Stettin; Krull, Garibaldi, Stettin; Brüdgam, Martha, Copenhagen; Nadelbaum, Christoph, Copenhagen; Voß, Johanna u. Emma, Copenhagen; Tredrup, Alwina, Aarhuus; [illegible] Der Friede, Malmö; Thin, Marie, Bordeaux; [illegible], Martha, Kiel; Waack, Lorenz, Rostock; [illegible] Hellas, Grimsby; Scheel, Wohlfahrt, Stettin; [illegible] Sympathie, Amsterdam; Stöwhase, Bruno, Sunder[illegible]; Beggerow, Carl Johannes, Gent; Christensen, [illegible]mine, Friedericia; Stahnke, Fritz, La Rochelle; Bohnenstengel, Bravo, Hartlepool; Buskohl, Peter, Lee; Lyall, Lord Clyde, Wick; Stielow, Elise u. Henny, Lübeck; Lange, Sophie, Rostock; Dard, Confiance en Marie, Gent; Thompson, George und Elizabeth, Sunderland; Eskesen, Barde, Esbjerg; sämmtlich mit Holz. — Sr. Maj. Cutterbrigg „Undine", Kiel.

Ankommend: 1 Brigg.

Thorn, 23. Juni. — Wasserstand: 3 Fuß 7 Zoll.
Wind: N. — Wetter: schön.

Stromab:

Tanner, Twalkowski u. Hirschbein, Bialebsyk, Danzig, 3 Tr., 2300 St. w. H., 4 L. Faßh.

Domp, Baumgold, Schkorz, do., 3 Tr., 2000 St. w. H., 8 L. Faßh., 10,000 Eisenbahnschw.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Juni. | Stunde | Barometer-Stand in Par.-Linien. | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 23 | 4 | 338,47 | + 9,6 | N., frisch, hell, klar. |
| 24 | 8 | 339,38 | + 9,6 | O., mäßig, do., do. |
| | 12 | 339,62 | + 12,0 | O., frisch, do., do. |

## Berliner Fondsbörse vom 23. Juni 1874.

Der animirtere Geschäftsgang von gestern blieb heute nicht ohne Abschwächung. Die Börse hatte im Allgemeinen wieder mehr eine abwartende Haltung und demgemäß blieb auch der Verkehr auf den meisten Gebieten klein. Im Ganzen machte dabei das Coursniveau Rückschritte, besonders bei den Montanwerthen. Die bevorstehende Monatsregulirung scheint nicht geeignet zu sein, irgend welche Befürchtungen wach zu rufen. Gegenwärtig bleiben die Prolongationsgeschäfte noch ganz vereinzelt und es läßt sich auch aus den bis jetzt bewilligten Reportsätzen noch kein bestimmter Schluß über ein etwaiges Decouvert ziehen. Die internationalen Speculationspapiere wurden nur in sehr geringem Umfange gehandelt und konnten ihre gestrigen Course nicht voll behaupten. Die Rückgänge waren jedoch nur klein und überschritten kaum ½ ℛ, Oesterr. Nebenbahnen erwiesen sich sehr fest und beliebt, Galizier behaupteten große Festigkeit. In auswärtigen Staatsanleihen war der Verkehr schwach. Oesterr. Renten wenig fest. Oesterr. Loospapiere ruhiger. Italiener zu weichender Notiz offerirt, auch waren Türken, die zwar zu unveränderter Notiz umgingen, schwach Amerikaner sehr fest, besonders 1885er. Russische Werthe sehr still und ohne wesentliche Veränderung. Preußische und andere Deutsche Fonds trugen eine recht feste Haltung, auch Prioritäten zeigten eben solche Tendenz. Der Umfang der Geschäfte blieb aber klein. Die schweren Eisenbahnactien hatten bereits gestern nach Schluß der Börse eine leichte Abschwächung gezeigt, dieselbe verpflanzte sich auch auf heute und gelangte in wenig belangreichen Reductionen zum Ausdruck. Nur Halberstädter notiren besser. Von leichten Devisen sind Nahebahn, Berlin-Dresden und Berliner Nordbahn als beachteter zu nennen. Bankactien waren im Gros absolut geschäftslos, Schaffhausen, (die Dividende pr 1873 ist auf 8% festgesetzt), zog im Course an, Mecklenb. Hyp. und Rostocker Vereinsbank beliebt, auch Preuß. Bodencredit lebhaft und fest. Disconto-Commandit ruhig, aber ziemlich fest 163, ult. 163¼—¾—½. Industriepapiere meist ohne Umsatz, Montanwerthe matt. Laurahütte 148⅝. Dortmunder Union 39¾, ult. 39½—40¼—39¼.

† Zinsen vom Staate garantirt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl. | 4½ | 106 |
| Pr. Staats-Anl. | 4½ | — |
| do. do. | 4 | 99 15/16 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 94 |
| Pr.Präm. A.1855 | 3½ | 125½ |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 87¾ |
| do. do. | 4 | 97¾ |
| do. do. | 4½ | 102½ |
| Pommer. Pfdbr. | 3½ | 86½ |
| do. do. | 4 | 96½ |
| do. do. | 4½ | 102⅜ |
| Posensche neue do. | 4 | 95⅛ |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 85⅞ |
| do. do. | 4 | 97 |
| do. do. | 4½ | 101¾ |
| do. do. | 5 | 106⅛ |
| do. neue | 4 | 96¼ |
| do. do. | 4½ | 101¾ |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 98¾ |
| Posensche do. | 4 | 98⅛ |
| Preußische do. | 4 | 98⅞ |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . . | 4 | 113⅛ |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 115½ |
| Braunsch. Pr.-A. | — | 22½ |
| Köln-Md. Pr.-S. | 3½ | 97½ |
| Hmbg. 50rtl.Loose | 3 | 53½ |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 54¼ |
| Oldenburg. Loose | 3 | 40 |

### Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Bod.Crd.Hyp.-Pfd. | 5 | 102⅝ |
| Cent.Bd.-Cr.-Pfdb. | 5 | 106¼ |
| do. do. | 4½ | 99½ |
| Kündb. do. | 5 | 100⅜ |
| Danz. Hyp.-Pfdbr. | 5 | — |
| Meinig.Präm.Pfd. | 5 | 95⅝ |
| Gotha.Präm.-Pfd. | 5 | 106¼ |
| Pomm. Hyp.-Pfdb. | 5 | 103 |
| Stett.Nat.-Hyp.-P. | 5 | 99¾ |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr.Pap.-Rente | 4½ | 62 15/16 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 67 11/16 |
| do. Loose 1854 | 4 | 100½ |
| do. Cred.-L.v.1858 | — | 109⅝ |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 102¼ |
| do. Loose v. 1864 | — | 90¾ |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 72¼ |
| Ungarische Loose | — | 49¾ |
| Russ.-Egl.Anl.1822 | 5 | 101 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | 70⅝ |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 101⅜ |
| do. do. von 1870 | 5 | 102 |
| do. do. von 1871 | 5 | 101 |
| do. do. von 1872 | 5 | 101⅛ |
| do. Stiegl. 5.Anl. | 5 | 84 |
| Russ. Stiegl. 6.Anl. | 5 | 93 |
| do. Präm.-A. 1864 | 5 | 150¼ |
| do. do. von 1866 | 5 | 147 |
| Russ.Bod.Crd.Pfd. | 5 | 87½ |
| do. Central. do | 5 | 80½ |
| Russ.Pol.Schatzobl. | 4 | 85¼ |
| Pol.Certific.Lit.A. | 5 | 95 |
| do. Part.-Oblig. | 4 | 108 |
| do.Pfd.3.Em.S-R | 4 | 81 |
| do. do. do. do. | 5 | 80⅜ |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 67⅞ |
| Amerik. Anl. p.1882 | 6 | 97⅛ |
| do. 4. Serie | 6 | 100⅛ |
| do. Anl. g. 1885 | 6 | 103 |
| do. 5% Anl. | 5 | 100 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 104⅛ |
| Newyork.Stadt-A. | 7 | 96⅜ |
| do. Gold-A. | 6 | 96¾ |
| Italienische Rente | 5 | 65¾ |
| do. Tabaks-Act. | 6 | 651 |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 97¾ |
| Französische Rente | 5 | 95¾ |
| Raab-Graz.-Pr.-A. | 4 | 79⅜ |
| Rumänische Anleihe | 8 | 103⅞ |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 44⅛ |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | 152⅝ |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 112½ |

### Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Divid. 1873. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 34 | — |
| Bergisch-Märk. | 85¾ | — |
| Berlin-Anhalt | 144½ | 16 |
| Berlin-Dresden. | 61¾ | 5 |
| Berlin-Görlitz | 78 | 3 |
| do. St.-Pr. | 100 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 178½ | 10 |
| Berlin. Nordbahn | 28 | 5 |
| Berl.-Psd.-Magd. | 100½ | 4 |
| Berlin-Stettin | 151⅛ | 10¾ |
| Bresl.-Schw.-Fbg. | 99⅜ | 8 |
| Köln-Minden | 125 | — |
| do. Lit. B. | 106⅛ | 5 |
| Erf.-Kr.-Kempen | 3 | 0 |
| do. St.-Pr. | 10¼ | 0 |
| Halle-Sorau-Gub. | 32⅝ | 0 |
| do. St.-Pr. | 53½ | 0 |
| Hannover-Altenbek | 32½ | 0 |
| do. St.-Pr. | 53⅜ | 5 |
| Kohlfurt-Falkenb. | 74½ | 5 |
| Märkisch-Posen | 41⅜ | 0 |
| do. St.-Pr. | 72¾ | 0 |
| Magdeb.-Halberst. | 109⅝ | — |
| do. St.-Pr. | 77⅝ | 3½ |
| do. C. | 102¾ | — |
| Magdeb.-Leipzig | 256 | 14 |
| † do. Lit. B. | 94⅝ | 4 |
| Münst.Ensch.St.P. | — | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 58½ | 4 |
| do. St.-Pr. | 50½ | 0 |
| Oberschl. A. u. C. | 159⅜ | 13⅔ |
| do. Lit. B. | 143 | 13⅔ |
| Ostpreuß. Südbahn | 38½ | 0 |
| do. St.-Pr. | 75⅛ | 0 |
| Pomm.Centralbhn. | 3⅜ | 0 |
| Rechte Oderuferb. | 119 | 6⅛ |
| do. St.-Pr. | 117¾ | 6⅛ |
| Rheinische | 132¼ | 9 |
| Rhein-Nahe | 24¾ | 0 |
| † Stargard-Posen | 101½ | 4½ |
| Thüringer | 119 | 7¼ |
| Tilsit-Insterbrg | 65½ | — |
| Weimar-Gera ar | 72¾ | 4½ |
| do. St.-Pr | 55⅝ | 5 |
| Baltische Eisen. | 52¼ | 3 |
| Brest-Grajewo | 31⅛ | — |
| Brest-Kiew | 37½ | 5 |
| †Galiz. Carl-B. | 115⅜ | 9 |
| Gotthardbahn | 101⅛ | 6 |
| †Kronpr. Rud.-B. | 70⅛ | 5 |
| Lüttich-Limbur | 18½ | 0 |
| Oester.-Franz. St. | 194½ | 10 |
| † do. Nordwest. | 106¾ | 5 |
| do. B, junge | 47¼ | 5 |
| †Reichenb.Pard. | 66⅜ | 4½ |
| Rumänische Ban | 44⅛ | — |
| †Russisc. Staatsb. | 101⅝ | 606 |
| Südösterr. Lom. | 84¾ | 4 |
| Schweiz. Union | 13⅛ | 0 |
| do. Westb. | 28¼ | 1⅗ |
| Warschau-Wien | 84¾ | — |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 100⅝ |
| †Kaschau-Oderb. | 5 | 78¾ |
| †Kronpr.Rud.-B. | 5 | 85⅝ |
| †Oest.-Fr.Staatsb. | 3 | 316⅝ |
| †Südöst.B.Lom. | 3 | 245 |
| †Südöst. 5% Obl. | 5 | 86 9/16 |
| †Oester.Nordwb. | 5 | 87½ |
| do. do. B. Elbethal | 5 | 69⅜ |
| †Ungar. Nordostb. | 5 | 64⅜ |
| †Ungar. Ostbahn | 5 | 59½ |
| Brest-Grajewo | 5 | 72¼ |
| †Charko-Azow rtl. | 5 | 99½ |
| †Kursk-Charkow | 5 | 99½ |
| †Kursk-Kiew | 5 | 99¾ |
| †Mosco-Rjäsan | 5 | 101 |
| †Mosco-Smolensk | 5 | 99¾ |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 88¾ |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 99¾ |
| †Warschau-Teresp. | 5 | [illegible]¾ |

### Bank- und Industrieactien.

| | | Divid. 1873. |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 74¾ | 0 |
| Berl. Bankverein | 84⅞ | 5½ |
| Berl Cassen-Ver. | 270 | 29 |
| Berl. Com. (Sec.) | 63¾ | 0 |
| Berl. Handels-G. | 118 | 6½ |
| Berl. Wechslerbk. | 49¾ | 0 |
| Bresl. Discontob. | 80 | 2½ |
| Centrlb. f Bauten | 56 | 5 |
| Ctrb.f.Ind u.Hnd | 73 | 4 |
| Danzig. Bankver. | 61 | 3 |
| DanzigerPrivatb. | 121 | 7¾ |
| Darmst. Bank | 145½ | 10 |
| DeutscheGenoss.B. | 100 | 3 |
| Deutsche Bank | 80¾ | 4 |
| Dtsch. Eff.-u.W. | 114¾ | 9⅙ |
| Deutsche Unionb. | 79⅜ | 1 |
| Disc.-Command. | 163 | 14 |
| Gew.-Bk. Schuster | 64½ | 0 |
| Int. Handelsges. | 74⅛ | — |
| Königsb Ver.-B. | 80½ | 0 |
| Meining. Creditb. | 104⅜ | 5 |
| NorddeutscheBank | 138 | 10⅘ |
| Oest.Credit.-Anst. | 132¼ | 5⅝ |
| Pom.Rittersch.-B. | 122 | 9 |
| Preußische Bank | 177¾ | 20 |
| do Bodencr.-B. | 93 | 0 |
| Pr. Cent.Bd.-Cr. | 122 | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | 50½ | 0 |
| Schaffhaus. Bnkv. | 123¾ | — |
| Schles.Bankverein | 106 | 6 |
| Stett.Vereinsbank | 76 | 0 |
| Ver.-Bk.Quistorp | 28 | 0 |
| BauvereinPassage | 24 | — |
| Brl.Centralstraße | 37½ | 5 |
| Deutsche Bauges. | 55⅜ | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 40½ | 0 |
| do. Reichs-Cont. | 86 | 8 |
| Wäseman Bau-G. | 33 | 2½ |
| A. B. Omnibusg. | 134¾ | 15 |
| Ctr.-F. f Baumat. | 32½ | 0 |
| C.-A.f.G.u.W.-A. | 48 | — |
| Nordd.Pap.-Fabr | 41 | 0 |
| WöhlertMaschinf. | 55 | — |
| Westend-Gesellsch. | 24⅞ | 0 |
| Baltischer Lloyd | 28 | — |
| Elbing.Eisenb.-F. | 11⅝ | 0 |
| Königsbg. Vulkan | 37¾ | 0 |
| Münnich. Ch. M. | 31½ | — |
| Oberschl. Eisnb.-B. | 67½ | 5 |

### Berg- u. Hütten-Gesellsch.

| | | Divid. 1873. |
|---|---|---|
| Dortm.Union Bgb. | 39¾ | — |
| Königs- u. Laurah. | 148⅝ | — |
| Stollberg, Zink | 28 | 9 |
| do. St.-Pr. | 84½ | 6⅛ |
| Victoria-Hütte | 75 | — |

### Wechsel-Cours v. 23. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3½ | 142½ |
| do. | 2 Mn. | 3½ | 141¾ |
| London | 8 Tg. | 2½ | 623 15/16 |
| do. | 3 Mn. | 2½ | 622 11/16 |
| Paris | 8 Tg. | 4 | 81 1/12 |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 4 | 81 |
| do. | 2 Mn. | 4 | 80½ |
| Wien | 8 Tag. | 5 | 90 9/16 |
| do. | 2 Mn. | 5 | 90 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5½ | 93⅜ |
| do. | 3 Mn. | 5½ | 92½ |
| Warschau | 8 Tag. | 5½ | 93¾ |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Louisd'or | 110⅜ |
| Dukaten | 3. 5½ |
| Sovereigns | 6.23½ |
| Napoleonsd'or | 5.12¼ |
| Imperials | — |
| Dollar | 1.11⅝ |
| Fremde Banknoten | 99⅝ |
| Oesterreichische Bankn. | 90 11/16 |
| do. Silbergulden | 95¾ |
| Russische Banknoten | 93 13/16 |

Die heute vollzogene Verlobung unserer Tochter **Rahel** mit Herrn **Adolph Wolffberg** aus Berlin zeigen wir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an.

Danzig, den 24. Juni 1874.

**S. Möller** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
**Rahel Möller,**
**Adolph Wolffberg.**
Danzig u. Berlin.

So eben traf wieder ein:
**Körner, Ant.,** 5. Auflage: Höcher Peter. Polka. 10 Sgr.,
**Leibold, C.,** 5. Auflage: Höcher Peter. Marsch. 12 Sgr.
mit eleganter Titel-Ausstattung bei
**Hermann Lau,**
vorm. **H. Kohlke,** Musikhandlung, Langgasse 74, neben der Löwenapotheke.

## Concours-Eröffnung.

Kgl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig,
Erste Abtheilung,
den 20. Juni 1874, Mittags 1 Uhr.

Ueber den Nachlaß des Schlossermeisters **Johann Gottlieb Behnke** hier ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Dekowski** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 3. Juli cr.,**
Vormittags 10½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter **Huhn** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **30. Juli cr.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5109

**Feinste Gothaer Cervelat-Dauerwurst vorzüglich feine Matjes-Heringe** empfiehlt
**F. E. Gossing,** Jopen- u. Portechaisengasse-Ecke 14.

**Dillgurken, Senfgurken, Preisselbeeren mit Zucker, eingekochte Blaubeeren, feinsten Himbeersaft in Zucker zu Limonaden** empfiehlt
**F. E. Gossing,** Jopen- u. Portechaisengasse-Ecke 14.

**Feinste türkische [illegible] und französisches Backobst, [illegible] Schnittäpfel billigst,** empfiehlt
**F. E. Gossing,** Jopen- u. Portechaisengasse-Ecke 14.

## Neuen Engl. Matjes-Hering

**feinster Qualität**
offerirt
5111) **Carl Treitschke.**

## Fetthering,

**reell gross - mittel,**

## Fetthering,

**reell mittel,**
offerirt bei Partien und einzelnen Tonnen billigst
**Carl Treitschke,**
Comtoir: Fleischergasse 74. (5110

## Prima Amerik. Schmalz

in Orig.-Fässern, versteuert, offerirt billigst
**Carl Voigt,** Fischmarkt No. 38.

## Alten Werder Käse

in Broden pr. Pfd. 4½ Sgr., ausgewogen 5 Sgr., empfiehlt **Carl Voigt,** Fischmarkt No. 38.

Einen Posten sehr gute grobkörnige
## Gerstengrütze
verkaufe à Schffl. 3 Thlr. versteuert. (5121
**J. M. Paradies,** Langgarten 114.

## Glacé-Handschuhe,

**Hosenträger u. Schlipse,**

Handschuhe!!! — Jopengasse 23.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Glacés 2 Knöpf. | fr. | 20 Sgr | jetzt | 15 Sgr., |
| " " | " | 25 | " | 20 " |
| " " | " | 30 | " | 22½ " |
| " 3 | " | 35 | " | 25 " |

Mit 1 Knopf zu **10** und **12½** Sgr.,
Zwirn und Tricot von **5** Sgr. an.
**Die Chemnitzer Handschuh-Fabrik,**
5131) Jopengasse 23.

## Ripspläne, Getreide- und Mehl-Säcke

empfiehlt
**N. T. Angerer,**
Danzig, Langenmarkt No. 35.

---

**National-Dampfschiffs-Compagnie.**

## Nach America-Stettin-New-York. Jeden Mittwoch.

40 Thlr. **C. Messing,** Berlin, Französische Str. 28. Stettin, Grüne Schanze 1a.

## 5% Hypotheken-Pfandbriefe

und

## 4½ % Hypotheken-Pfandbriefe mit 110 % rückzahlbar

der

## National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft

**in Stettin,**

welchen eine unbedingte pupillarische Sicherheit zu Grunde liegt, indem neben den ländlichen und städtischen Hypotheken über 1000 Genossenschafts-Mitglieder solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen verhaftet sind, empfehlen wir als sicherste und vortheilhafteste Kapitalanlage.

**Als Vertreter obiger Gesellschaft geben wir diese Pfandbriefe zum Berliner Tagescourse franco Provision ab.**

## Meyer & Gelhorn, Danzig,

4710) **Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.**

## Kupferstich-Auction den 7. Juli cr.

**Dienstag, den 7. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr,** werde ich in meinem Auctions-Lokale **2. Damm 8**
**eine Sammlung von älteren Kupferstichen, Radirungen, Holzschnitten, Handzeichnungen und Portraits — letztere von Danziger und Polnischen Stechern,**
gegen baar versteigern. **Kataloge sind bei Theodor Bertling, Gerbergasse No. 2, und in meinem Bureau, Heiligegeistgasse 76, gratis zu haben.**
Die Besichtigung kann am Auctionstage, Vormittags von 9 Uhr ab stattfinden.
5138) **Rothwanger,** Auctionator.

## Seebad Westerplatte.

**Mittwoch, den 24. Juni, zur Eröffnung der Badesaison**

## Grosses Concert

**im festlich decorirten Park.**

Das Damenbad ist vollständig hergestellt. In Bezug auf das Herrenbad bittet der Unterzeichnete mit den ersten Einrichtungen vorläufig sich zufrieden stellen zu wollen, da die vollständige Fertigstellung der ungünstigen Witterung wegen bisher nicht ermöglicht werden konnte. (5065) **A. Schüler.**

## Die Säcke-Fabrik und Leinen-Handlung

von
**R. Deutschendorf & Co.,**
**Mitte der Milchkannengasse No. 12,**
fertigt täglich **2000 Stück** Säcke und offerirt **jedes Quantum**

**Wollsäcke,**
**Ripspläne und Getreidesäcke**

in reeller Waare und zu billigsten Preisen. (5115

## L. H. Schneider,

**26, Jopengasse 26,**
empfiehlt
**die feinsten Fußbekleidungen**
in vorzüglicher Qualität und größter Auswahl
**für Herren, Damen und Kinder.** (5105

## Berlin-Koelnische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Wir zeigen hierdurch an, daß
**Herr Max Gutfeld,**
Lehrer in **Loebau,**
eine Agentur obiger Gesellschaft übernommen hat.
**Danzig,** den 16. Juni 1874.
**Die General-Agentur**
5108) **Adalbert Koehne.**

## Gummiplatten,

**Gummischnüre, Gummischläuche, amerikan. selbstschmierende Patent-Stopfbüchsenschnur, Selbstöler, Manometer u. a. m.**
offerirt bei Entnahme von größeren Posten zu Engros-Fabrikpreisen
**Victor Lietzau's**
**Manometer-Fabrik**
in Danzig, Brodbänkengasse 42, Ecke der Pfaffengasse. (5141

## Hôtel de Berlin, ELBING.

**Alt renommirtes Haus, schönste Lage der Stadt, zwei Häuser von der Post entfernt, ist durch den Anbau eines Seitenflügels bedeutend vergrössert und völlig renovirt. Es empfiehlt sich dem reisenden Publikum angelegentlichst und sichert demselben freundliche und prompte Bedienung bei mässigen Preisen zu.**

**Electrische Leitung durch's ganze Haus. Restauration und Billard-Säle. Warme Bäder. Vorzügliche Küche und Weine. Grosse Auswahl der gelesensten Zeitungen.**

**Hochachtungsvoll**
**Emil Mozen,**
5102) **Besitzer.**

## Eine Erzieherin,

musikalisch, findet sogleich ein Placement in Felgenau bei Dirschau. (4204

In **Rambeltsch** bei **Hohenstein** sind Frei-Wohnungen für Arbeiter nebst ½ Morgen Land zu vermiethen. Näheres im **Gutshofe Enslau.**

---

Für die Güte meiner Wichse leiste **jede gewünschte Garantie.**

Viel besser als jede **Oel-Glanz-Wichse** und bis jetzt noch von **keinem Fabrikat an Güte übertroffen** ist die von mir hergestellte

## Glycerin-Glanz-Wichse

**in flüssiger Form**

zum Wichsen von Schuhen, Stiefeln und Leder-Effecten jeder Art.

Dieselbe ist **vollständig frei von Säure, trocknet nie ein,** ertheilt dem Leder einen tiefschwarzen lackähnlichen Glanz, verhütet vermöge ihres chemischen Glyceringehaltes das **Hart- u. Brüchigwerden,** macht hart- und spröde gewordenes wieder weich und elastisch und giebt selbst solchen Ledern, die öfters eingefettet werden, sogleich **Eleganz.**

**Hermann Lietzau,** Apotheker u. Chemiker,
Droguerie-Waaren-Handlung, Holzmarkt 22.

## Nestlé's Kindermehl.

Dasselbe wird von den ersten medicinischen Autoritäten als bester Ersatz der Muttermilch angelegentlichst empfohlen. Preis pr. Carton von 32 Portionen 16 Sgr.
Lager in Danzig bei
**Richard Lenz,**
4953) Brodbänkengasse No. 48.

## Patentirte Sauge-Flaschen,

Gummi-Sauger, Bürsten zum Reinigen obiger Flaschen empfiehlt
**Richard Lenz,**
Brodbänkengasse No. 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

## Portland-Cement,

**Cammin-Gristow,**
bestrenommirte Stettiner Marke, offerirt vom Commissions-Lager
**F. W. Lehmann,**
5132) Melzergasse No. 13 (Fischerthor).

## Vortheilhaft. Gutskauf.

Ein kleines hübsches Gut, ½ Meile v. d. Stadt, Eisenbahn u. Chaussee, 3 Huf. culm. oder 199 Mrg. magdeb., in e. Plan, Weizenboden in guter Cultur incl. Wiesen (30 Fuhren Heu), gute Wirthschaftsgebäude u. anständ. Wohnhaus nebst Garten, **Feuerversicherung** d. Gebäude **4000** Thlr., des Inventars u. Einschnitts **8000** Thlr. Aussaat: 40 Schffl. Weizen u. Roggen, 20 S. Gerste, 150 S. Hafer 2c., Abgaben 50 Thlr. jährlich, **ist mit folgendem Inventar** für den Preis von 13,000 Thlr., bei 5- bis 6000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. 2 eleg. Kutschpferde (Werth 600 Thlr.), 4 starke Arbeitspferde, 15 St. Hornvieh (Ochsen u. Kühe), 17 Schafe, 6 Schweine, div. Gänse, Enten, Hühner, Tauben 2c., 1 großer Verdeckspazierwagen, 1 offener Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 2 Arbeitswagen, 2 Schlitten, Pflüge, Eggen, 1 eisenachsiger Kinderwagen, Mangel, Nutz- u. Schirrholz, Leitern, 1 Werkstätte m. sämmtl. Handwerkszeug, 1 Sopha, Sophatisch, Spiegel, 1 polirter Klapptisch, 2 Gewehre, 1 großer Tafeltisch, 2 Kommoden, 1 Waschtisch, 3 Satz Gesindebetten nebst Bettgestellen, 2 herrsch. Bettgestelle, Stühle, Instrument, Gardinen, Stubendecken, sämmtl. Küchengeschirr, Porzellangeschirr 2c. 2c. **Nur Selbstkäufer** erfahren Näheres durch (5097
**Th. Kleemann** in Danzig,
Brodbänkengasse No. 33.

**Zwei fettgetränkte Kälber u. eine kleine Post Fetthammel stehen zum Verkauf in Zeschin per Carthaus bei**
**A. Thymian.**

**Ein alter leichter Halbverdeckwagen** mit Rücksitz u. Reisekoffer ist für 30 Thlr. zu verk. Adr. unt. 5129 in der Exped. d. Z. erb.

**Ein Spind von Nußbaumholz, antik, zu verkaufen Langefuhr 17.** (5134

Eine Nähterin fürs Gut, die a. d. Nähmaschine u. i. Kleidergarniren geübt ist, w. n. **J. Heldt,** Danzig, Breitgasse 114.

---

**Bestes Gyps-Rohr** empf. **Alex. Mielcke,** Stadtgebiet No. 35. (5119

In Zoppot, Südstraße, ist ein neugebautes Wohnhaus, Land dabei, etwas über 1 Morgen, aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres daselbst Südstraße No. 25.

## Zwei Böte,

für Landseen passend, sind bill. zu verkaufen bei **H. Merten,** Schuitensteg.

## 30 Thaler

sichere Demjenigen, der einem gesetzten, anständigen, verheiratheten jungen Manne (Materialist) eine dauernde Stellung mit einem Einkommen von 30 Thlr. monatlich nachweist; sei es als Verkäufer, Kassirer, Verwalter, Bureauarbeiter, Aufseher 2c.
Adr. werd. erb. unt. 5061 i. d. Exped. d. Z.

**Eine auswärt. Cigarren-Fabrik wünscht ein frequentes Cigarren-Geschäft oder passende Stelle, gleich oder zu Octbr. c. zu übernehmen.**
**Gefällige Adr. unter No. 5113 in der Exped. d. Ztg. erbeten.**

## Tüchtige Monteure

zur Aufstellung von landwirthsch. Maschinen können sich sofort **bei gutem Lohn** melden bei (5130
**Schütt & Ahrens,**
5130) Hundegasse 33.

Ein zuverlässiger flinker Schreiber mit sehr guter Handschrift wird zu dauernder Beschäftigung gesucht.
Meldungen **sub** 5094 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Für einen neunjährigen Knaben wird von sogleich oder Michaeli ein Lehrer gesucht, der nur lateinischen und guten Violin-Unterricht zu ertheilen hat. Der Knabe hat bereits ein Jahr Unterricht in beiden Fächern erhalten. Schriftliche Meldungen nimmt die Exped. d. Ztg. unter 5093 entgegen.

Ein junges Mädchen f. e. Materialgeschäft v. außerh. w. n. **J. Heldt,** Breitgasse 114.

**Für unser Fabrik-, Agentur- und Speditions-Geschäft suchen von sofort einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen.**
**Herrmann & Lefeldt.**

Knaben von auswärts, welche hiesige Schulen besuchen sollen, finden zu Michaeli eine anständige, durch Schuldirectoren gut empfohlene Pension. Näheres unter No. 5017 in der Expedition dieser Zeitung.

In einer Privatschule werden vom 1. Juli cr. Knaben und Mädchen in Pension genommen. Gefällige Offerten werden unter 5123 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

## Hypotheken-Capitalien

sind in größern Posten z. 1. Stelle ländlich oder städtisch sofort zu begeben durch
**E. Klitzkowski,** vereid. Makler,
5112) Heiligegeistgasse 59.

**9000 Thlr.** sind in getheilten kleineren Posten à 5 % zur ersten sichern Hypothek auf städtische oder ländliche Grundstücke zu begeben. Adr. unter 5122 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Langgarten 69, 1. Etage, i. e. möbl. Stube m. auch ohne Stallung sof zu vermieth.

## Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 25. Juni d. J., **Abends** 8 Uhr,
**General-Versammlung.**
Tagesordnung: Berathung über die Bewilligung eines Dispositionsfonds für die 1875 zu veranstaltende Gewerbe-Ausstellung in Königsberg.
**Der Vorstand.** (5066

## Westerplatte.

Donnerstag, 23. Juni

## Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1.
Anfang 4 Uhr.
Entree 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.
Dutzend-Billets sind auf den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
4569) **A. Fürstenberg.**

## Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Bei günstiger Witterung täglich
**Grosses Concert**
**im Park.**
Anfang 6½ Uhr. Entree 1 Sgr.
5116) **C. Schmidt.**

## Selonke's Theater.

Donnerstag, den 25. Juni:

## Große Schlachtmusik,

**verbunden mit Kanonen- u. Gewehrfeuer, darstellend die für die deutsche Armee so ruhmvolle Schlacht bei Gravelotte am 18. August 1870, arrangirt vom Kapellmeister Herrn Laudenbach, ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 33. Füsilier-Regiments, sowie einem Tambour- und Hornisten-Corps.**

**Theater-Vorstellung. Concert. Gastspiel der Soubrette Miß Clyde u. des Komikers Mr. Deulin.**
Anfang **6** Uhr. Entree wie gew.

**Th. Bertling's** deutsche, französische u. englische Leihbibliothek, Jopengasse 10. Täglich von 9—1 und 2—6 Uhr. (5139

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.